



Produktcontrolling des Sozialreferates zum Stand 31.12.2025

Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Diese Publikation erscheint im Internet mit Links zu weiterführenden Informationen und Adressen:

Soziales in Zahlen

www.muenchen.de/soz/daten

Impressum



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Orleansplatz 11
81667 München

Koordination:
S-GL-F/CSG

Email:
finanzmanagement.soz@muenchen.de

Copyright: Nachdruck und Zitate nur mit Quellenangaben erlaubt.

München, Mai 2026

Vorbemerkung

Im nachfolgenden Bericht werden die erhobenen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2025 dargestellt. Die Darstellung erfolgt hierbei gemäß dem Kommunalen Produktrahmen Bayern (KommPrR) mit entsprechender Produktstruktur. Mehrjährige Darstellungen erfolgen im Bereich der Leistungserbringung grafisch bei den einzelnen Produkten.

Die Auswertung der im Bericht verwendeten Finanzwerte erfolgte mittels dem SAP Modul Controlling (SAP CO) durch Auswertung von Innenaufträgen. Berücksichtigt sind somit auch Umlagen, kalkulatorische Kosten und Personalkosten.

Die einzelnen Produkte sind nach den controllingspezifischen Gegebenheiten mit bewertenden Ampeln versehen. Hierzu wird weiterführend auf das anliegende Glossar verwiesen.

Grundlage für die Auswertung von Personalkennzahlen sind SAP HR Analytics und SAP HR Stellenplan. Organisatorische Änderungen werden im Stellenplan teilweise erst zeitverzögert umgesetzt. Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzten Stellen in VZÄ zu den ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. VZÄ bezeichnet ein Vollzeitäquivalent und stellt eine Rechengröße auf die entsprechende Arbeitszeit dar: Tarifbeschäftigte Arbeitnehmer*innen mit 39 und Beamt*innen mit jeweils 40 Wochenstunden. Die Darstellung erfolgt auf Produktebene. Zu beachten ist, dass aufgrund technischer Vorgaben nicht allen Produkten ein Personalbestand zugewiesen ist.

Eine Ausnahme sind die Aufgabenbereiche des SGB II und des SGB XII. Hier arbeiten die Mitarbeiter*innen der Sachbearbeitung für mehrere Profitcenter gleichzeitig. Eine Differenzierung nach einzelnen Rechtsnormen innerhalb des jeweiligen Rechtskreis des Sozialgesetzbuch ist nicht möglich. Die Personalkennzahlen für den jeweiligen Gesamtbereich des SGB II bzw. SGB XII werden daher in den Spitzenkennzahlen, Leistungserbringung SGB XII und Jobcenter, dargestellt.

Allein die Besetzungssituation innerhalb des Stellenplans des Sozialreferates spiegelt nicht immer die Vor-Ort-Situation wider. Nicht jede besetzte Stelle bedeutet automatisch eine 100 %-Einsatzfähigkeit einer Dienstkraft. Mutterschutz, Erkrankung, Beurlaubungen, Kur/Reha etc. sind spezielle Abwesenheiten, die bei der Ermittlung der Besetzungsquote mittels HR Analytics nicht darstellbar sind.

Sozialreferat

Inhaltsverzeichnis

Seite

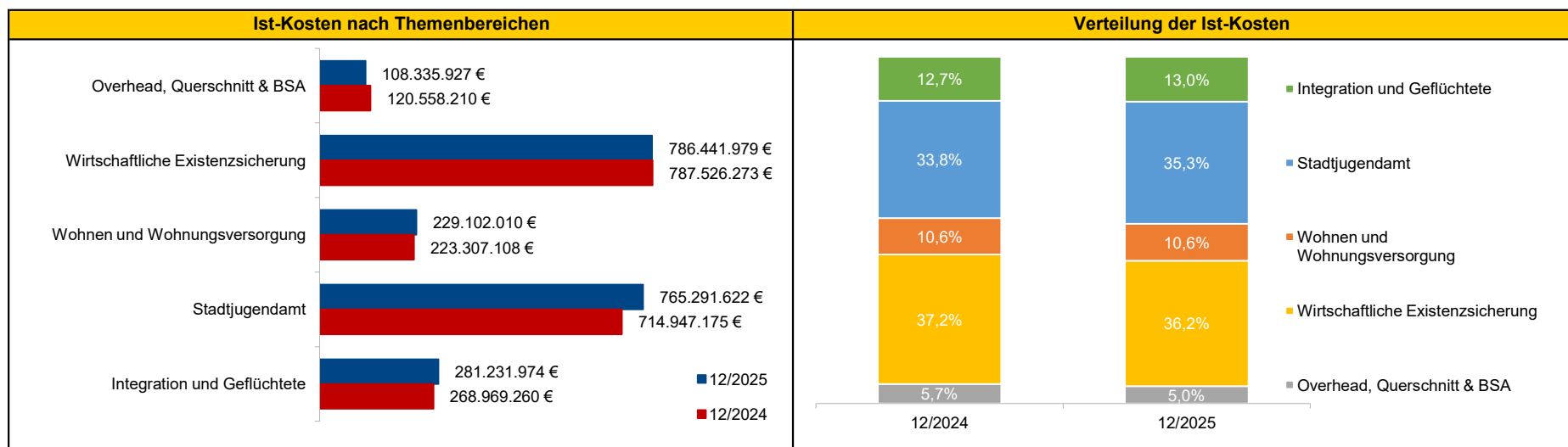
1. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2025 – Leistungserbringung	1
2. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2025 – Personalentwicklung	8
3. Produkte	11
3.1 Produktentwicklung des Amts für Soziale Sicherung	11
40111270 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	13
40311100 Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	14
40311400 Hilfen zur Gesundheit	15
40311500 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen Teil 1 (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 600)	16
40311600 Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kap. SGB XII	17
40311900 Verwaltungsaufgaben der Sozialhilfe	18
40312100 Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II)	19
40312600 Leistungen für Bildung- und Teilhabe nach § 28 SGB II	20
40345100 Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz	21
40312900 Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende	22
40315100 Soziale Einrichtungen für Ältere (ohne Pflegeeinrichtungen)	23
40315200 Soziale Einrichtungen für pflegebedürftige ältere Menschen	24
40343100 Betreuungswesen	25
3.2 Produktentwicklung des Stadtjugendamts	27
40331100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	29
40341100 Unterhaltsvorschuss – UVG	30
40361100 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	31
40362100 Jugendarbeit (Kommunale Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII)	32
40363100 Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	33
40363200 Förderung der Erziehung in der Familie	34
40363300 Hilfe zur Erziehung	35
40363400 Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme (§§ 41, 42, 43 SGB VIII)	36
40363500 Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft und -vormundschaft, Teil 1 Gerichtshilfen (PL 100 – 300)	37
40363500 Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft und -vormundschaft, Teil 2 Gerichtshilfen (PL 400 – 500)	38
40363600 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	39
40366100 Einrichtungen der Jugendarbeit	40
3.3 Produktentwicklung des Amts für Wohnen und Migration	41
40111260 Migrationsgesellschaftliche Diversität	43
40311500 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen Teil 2 (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 100 – 500)	44
40315400 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	45
40315500 Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen	46
40315700 Frauenhäuser	47
40352100 Wohngeld	48
40367200 Angebote im Sozialraum	49
40521200 Wohnungsaufsicht/Wohnungsbestandssicherung	50
40521300 Mietberatung und Mietspiegel	51
40522200 Schaffung preiswerten Wohnraums	52
40522300 Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	53
40313100 Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	54
40313900 Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber*innen	55
40315600 Soziale Einrichtungen für Geflüchtete und Zuwander*innen	56
3.4 Bezirkssozialarbeit	57
40314100 Bezirkssozialarbeit (BSA)	59
3.5 Gesellschaftliches Engagement	61
40111330 Stiftungsverwaltung	63
40351300 Unternehmensengagement, Spenden, Bürgerschaftliches Engagement	64
4. Glossar	65

1. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2025 – Leistungserbringung

Demografie	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Anteil an der Grundgesamtheit	
Einwohner*innen (Hauptwohnsitz)	1.603.776	1.612.429	0,5%	100%	0 bis < 3 3 bis < 6 6 bis < 15 15 bis < 18 18 bis < 25 25 bis < 55 55 bis < 65 65 +
> davon 0- bis unter 3-Jährige	43.584	42.740	-1,9%	2,7%	
> davon 3- bis unter 6-Jährige	44.382	43.409	-2,2%	2,7%	
> davon 6- bis unter 15-Jährige	120.145	120.640	0,4%	7,5%	
> davon 15- bis unter 18-Jährige	38.375	38.371	0,0%	2,4%	
> davon 18- bis unter 25-Jährige	127.806	130.262	1,9%	8,1%	
> davon 25- bis unter 55-Jährige	756.722	759.093	0,3%	47,1%	
> davon 55- bis unter 65-Jährige	200.683	202.882	1,1%	12,6%	
> davon 65-Jährige und ältere	272.079	275.032	1,1%	17,1%	
Ausländer*innen	490.821	492.935	0,4%	30,6%	
mit Migrationshintergrund	793.547	807.199	1,7%	50,1%	
Anzahl der Haushalte	863.334	868.183	0,6%	100%	
> darunter Haushalte mit Kindern	151.813	151.744	0,0%	17,5%	
> darunter Alleinerziehenden-Haushalte	28.809	28.820	0,0%	3,3%	

Arbeitslosigkeit	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Arbeitslose unter 25 und über 55 Jahre – Entwicklung der letzten Jahre
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	4,9%	5,3%	8,2%	Unter 25 Über 55
Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	3,4%	3,7%	8,8%	
Arbeitslosenquote der 55- bis 64-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	6,6%	6,8%	3,0%	
Arbeitslose	44.667	49.011	9,7%	
> davon nach SGB II	22.445	24.035	7,1%	
> davon nach SGB III	22.222	24.976	12,4%	
> davon unter 25-Jährige	2.912	3.196	9,8%	
> davon 55-Jährige und Ältere	10.514	11.463	9,0%	

Sozialreferat – Gesamtsicht	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Erläuterungen
Erlöse (Summe aller Produkte)	839.565.156 €	851.263.153 €	1,4%	
Kosten (Summe aller Produkte)	2.115.308.026 €	2.170.403.512 €	2,6%	
Ordentliches Ergebnis (Erlöse minus Kosten)	-1.275.742.870 €	-1.319.140.359 €	3,4%	



Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Leistungsberechtigte SGB II					
Anzahl der Leistungsberechtigten	71.872	70.464	-2,0%						
> davon nicht erwerbsfähige Kinder (0-15 Jahre)	19.261	18.062	-6,2%						
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	39.078	39.356	0,7%						
Ukrainische Leistungsberechtigte	9.123	9.304	2,0%						

Finanzwerte SGB II	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Erläuterungen
Transfererlöse	101.849.810 €	97.570.796 €	-4,2%	
Transferkosten	328.501.747 €	335.834.055 €	2,2%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-226.651.937 €	-238.263.259 €	5,1%	

Sozialhilfe (SGB XII)	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Leistungsbezieher*innen SGB XII					
Anzahl der Leistungsbezieher*innen	23.439	23.369	-0,3%						
> davon Grundsicherung im Alter	17.388	17.766	2,2%						
> davon ukrainische Leistungsbezieher*innen	2.657	2.763	4,0%						
In den SBH eingerichtete Stellen Sachbearbeitung SGB XII (VZÄ)	233,2	234,4	0,5%						
> davon besetzte Stellen (VZÄ)	194,8	182,2	-6,5%						

Finanzwerte SGB XII	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Erläuterungen
Transfererlöse	206.848.469 €	218.726.009 €	5,7%	Höhere Erlöse im SGB XII sind auf steigende Kosten der Unterkunft zurückzuführen und deshalb steigt das Transferergebnis um ca. 50%
Transferkosten	222.443.912 €	226.321.466 €	1,7%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-15.595.443 €	-7.595.457 €	51,3%	

Einzelfallhilfen im Rahmen der Erziehungsangebote (SGB VIII)	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen
Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen (Kurz- und Bereitschaftspflege, Inobhutnahmen §§ 42, 42a SGB VIII)	387	321	-17,1%	305 298 441 320 316 349 398 387 321 318 355 321 Q1 23 Q2 23 Q3 23 Q4 23 Q1 24 Q2 24 Q3 24 Q4 24 Q1 25 Q2 25 Q3 25 Q4 25
> davon in Bereitschaftspflege – einschließlich UMA	45	34	-24,4%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen – ohne UMA	159	224	40,9%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen nach § 42 – nur UMA	98	26	-73,5%	Erläuterungen
> davon in vorläufigen Inobhutnahmen in YRC und Dependancen nach § 42a – nur UMA	85	37	-56,5%	Kinderschutzzahlen sind nicht planbar und steuerbar.
Kinder und Jugendliche in stationären Hilfen gesamt (§§ 27 Abs. 2, 33, 34, 35, 35a SGB VIII) inkl. Kostenerstattung	1.746	1.724	-1,3%	

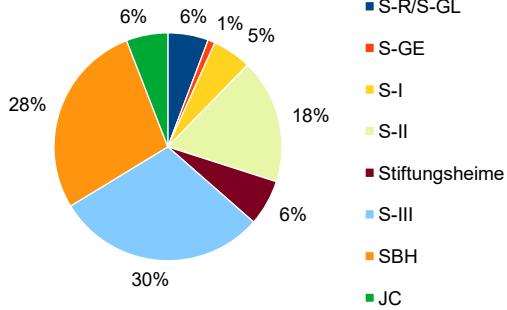
Finanzwerte SGB VIII	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025 *)	Veränderung	Erläuterungen
Transfererlöse	98.692.734 €	79.071.892 €	-19,9%	*) Finanzen 2025 Stand 11.03.2025 Die Einnahmen sind nicht planbar und steuerbar. Kostensteigerungen durch Inflation und dadurch erhöhte Entgelte, teilweise auch Fallzahlsteigerungen.
Transferkosten	388.908.672 €	432.284.071 €	11,2%	
Deckungsquote Transferbereich	25,4%	18,3%	-27,9%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-290.215.937 €	-353.212.179 €	21,7%	

Flüchtlinge (AsylbLG/AufnG)	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Leistungsbezieher*innen nach AsylbLG																
Leistungsbezieher*innen insgesamt nach AsylbLG	4.685	4.616	-1,5%	<table><caption>Leistungsbezieher*innen nach AsylbLG (2019-2025)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>Anzahl</th></tr></thead><tbody><tr><td>2019</td><td>4.585</td></tr><tr><td>2021</td><td>4.345</td></tr><tr><td>04/22</td><td>25.019</td></tr><tr><td>2022</td><td>4.749</td></tr><tr><td>2023</td><td>4.521</td></tr><tr><td>2024</td><td>4.685</td></tr><tr><td>2025</td><td>4.616</td></tr></tbody></table>	Jahr	Anzahl	2019	4.585	2021	4.345	04/22	25.019	2022	4.749	2023	4.521	2024	4.685	2025	4.616
Jahr	Anzahl																			
2019	4.585																			
2021	4.345																			
04/22	25.019																			
2022	4.749																			
2023	4.521																			
2024	4.685																			
2025	4.616																			
> davon Personen mit Grundleistungsbezug gem. § 3 AsylbLG	4.037	3.985	-1,3%																	
> Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG	648	631	-2,6%																	
Untergebrachte Geflüchtete	11.687	12.707	8,7%	Erläuterungen Das Zugangsgeschehen ist besonders mit Blick auf Geflüchtete aus der Ukraine weiterhin hoch und nach wie vor nur schwer kalkulier- und steuerbar, was die hohen Zuwächse bei den Unterbringungszahlen Geflüchteter erklärt, insbesondere in den Münchner Erstaufnahmestellen, den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften und den separaten Unterkünften.																
> davon in den Münchner Erstaufnahmestellen	1.070	1.557	45,5%																	
> davon in staatlichen Gemeinschaftsunterkünften	1.999	2.218	11,0%																	
>> darunter Fehlbeleger*innen	1.018	1.119	9,9%																	
> davon in kommunalen Unterkünften	7.366	7.488	1,7%																	
>> darunter Statuswechsler*innen	4.721	4.695	-0,6%																	
>> Geflüchtete aus der Ukraine in separaten Unterkünften	3.594	4.235	17,8%																	
> davon in Wohnprojekten MF BIU	1.252	1.232	-1,6%																	
> davon in Wohnprojekten MF BBG	217	212	-2,3%																	
Finanzwerte AsylbLG	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Erläuterungen																
Transfererlöse	38.317.392 €	27.443.106 €	-28,4%	Durch die Reduzierung der monatlichen Vorschusszahlungen der ROB von 3 Mio. auf 2 Mio. Euro ab Mai 2025 haben sich die Transfererlöse zum 31.12.2025 im Vergleich zum 31.12.2024 signifikant verringert. Die Abweichung im Bereich des Transferergebnisses stellt eine logische Konsequenz der geschilderten Sachlage dar.																
Transferkosten	33.770.137 €	32.171.606 €	-4,7%																	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	4.547.255 €	-4.728.501 €	-204,0%																	

Wohnen	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Akut Wohnungslose – Entwicklung der letzten Jahre																											
Akut Wohnungslose im Sofortunterbringungssystem inkl. Statuswechsler*innen, Fehlbeleger*innen, priv. Notquartieren und Straßenschätzung, inklusive Geflüchtete aus der Ukraine	11.271	11.136	-1,2%	<table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Sofortunterbringung</th><th>Gesamt</th></tr></thead><tbody><tr><td>2018</td><td>5.525</td><td>8.759</td></tr><tr><td>2019</td><td>5.278</td><td>8.593</td></tr><tr><td>2020</td><td>5.248</td><td>8.393</td></tr><tr><td>2021</td><td>4.955</td><td>7.873</td></tr><tr><td>2022</td><td>4.892</td><td>9.148</td></tr><tr><td>2023</td><td>4.947</td><td>10.108</td></tr><tr><td>2024</td><td>4.978</td><td>11.271</td></tr><tr><td>2025</td><td>4.802</td><td>11.136</td></tr></tbody></table>	Jahr	Sofortunterbringung	Gesamt	2018	5.525	8.759	2019	5.278	8.593	2020	5.248	8.393	2021	4.955	7.873	2022	4.892	9.148	2023	4.947	10.108	2024	4.978	11.271	2025	4.802	11.136
Jahr	Sofortunterbringung	Gesamt																													
2018	5.525	8.759																													
2019	5.278	8.593																													
2020	5.248	8.393																													
2021	4.955	7.873																													
2022	4.892	9.148																													
2023	4.947	10.108																													
2024	4.978	11.271																													
2025	4.802	11.136																													
> davon Wohnungslose im Sofortunterbringungssystem (Beherbergungsbetriebe, Notquartiere, Clearinghäuser, Flexiheime, Wohnprojekte)	4.978	4.802	-3,5%																												
Belegungsquote im städtischen Unterbringungssystem	85,3 %	79,7%	-6,6%																												
Belegungsquote im verbandlichen Unterbringungssystem	86,2 %	72,4%	-16,1%																												
Bestand an Sozial- und Belegrechtswohnungen	92.299	93.078	0,8%																												
Registrierte Haushalte	25.755	23.724	-7,9%	Die Kapazität im verbandlichen Unterbringungssystem konnte wegen Sanierungsarbeiten 2025 in der Pilgersheimerstr. 9 und Abwanderung von Kund*innen in neue Unterkünfte im Sofortunterbringungssystem nicht wie 2024 genutzt werden. Die Antragsrückstände bei RuV sind 2025 wegen HSK/Personalmangel (Stelleneinzug/Besetzungsstopp/befristete Abordnung von 9 VZÄ in den Bereich EOZF) auf rd. 7 Monate angestiegen.																											
Gestellte Anträge	37.856	37.772	-0,2%																												
Anträge in Bearbeitung (Rückstände)	13.116	19.616	49,6%																												
Wohnungsvergaben	3.035	3.176	4,6%																												

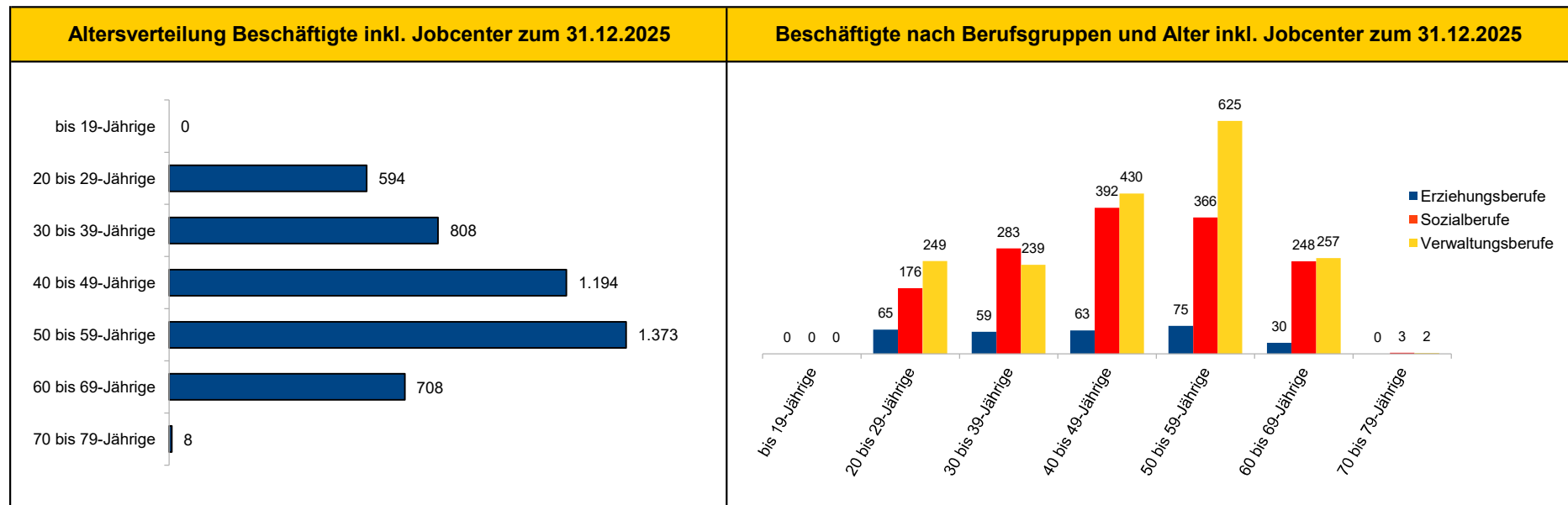
Bezirkssozialarbeit (BSA)	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Veränderung	Erläuterungen
Von der BSA betreute Haushalte gesamt	25.710	5.586	-78,3%	BSA Wolo mit Kinderschutz: Aufgrund einer veränderten Fallerfassung, einer Fallzahlbereinigung durch die BSA Wolo im 4. Quartal 2025 und der Eröffnung eines weiteren Familienobjektes innerhalb des Sofortunterbringungssystems kam es zu einer Fallzahlsteigerung in der Aufgabe Kinderschutz.
> davon einmalige Beratungsleistungen	6.459	0	-100,0%	
Längerfristig von der BSA betreute Haushalte	19.251	5.586	-71,0%	
> davon BSA 0-59	13.645	0	-100,0%	
>> mit Kinderschutz	5.288	0	-100,0%	
> davon BSA 60plus	4.406	4.442	0,8%	
>> mit Erwachsenengefährdung	919	905	-1,5%	
> davon BSA Wolo	1.200	1.144	-4,7%	
>> mit Kinderschutz	106	140	32,1%	

2. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2025 – Personalentwicklung

Stellen in VZÄ	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Abweichung in %	Veränderung absolut	Stellenverteilung
Referatsleitung/Geschäftsleitung	289,73	286,85	-1,0 %	-2,9	
Gesellschaftliches Engagement	49,78	49,78	0,0 %	0,0	
Amt für Soziale Sicherung	280,25	277,27	-1,1 %	-3,0	
Stadtjugendamt	882,31	883,08	0,1 %	0,8	
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	316,47	325,57	2,9 %	9,1	
Amt für Wohnen und Migration	1.507,54	1489,69	-1,2 %	-17,8	
Sozialbürgerhäuser	1.413,20	1387,35	-1,8 %	-25,9	
Jobcenter (JC) München (städtisch)	336,28	296,88	-11,7 %	-39,4	
Stellen in VZÄ gesamt	5.075,56	4996,47	-1,6 %	-88,2	
Summe ohne JC:	4.739,28	4.699,59	-0,8 %	-39,7	

Besetzungsquote gem. HR Analytics	Ist zum 31.12.2024	Ist zum 31.12.2025	Abweichung in %	Veränderung absolut	Erläuterungen
Referatsleitung/Geschäftsleitung	80,7 %	76,8 %	-4,9 %	-3,9%	Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzten Stellen in VZÄ zu den in HR Analytics ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. Es handelt sich um Stichtagszahlen.
Gesellschaftliches Engagement	87,7 %	86,0 %	-1,9 %	-1,7%	
Amt für Soziale Sicherung	88,9 %	85,4 %	-4,0 %	-3,5%	
Stadtjugendamt	82,4 %	81,7 %	-0,9 %	-0,7%	
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	73,8 %	75,3 %	2,0 %	1,5%	
Amt für Wohnen und Migration	81,6 %	82,6 %	1,2 %	1,0%	
Sozialbürgerhäuser	84,2 %	83,5 %	-0,9 %	-0,7%	
Jobcenter München (städtisch)	88,0 %	90,5 %	2,9 %	2,6%	
Besetzungsquote gesamt	83,4 %	82,5 %	-1,1%	-0,9%	
Summe ohne JC:	82,8 %	82,0 %	-0,9%	-0,7%	

Teilzeitverteilung zum 31.12.2025 nach Geschlecht (inkl. JC)	Vollzeit	Teilzeit
Personen weiblich	1.485	1.782
Personen männlich	1.043	375



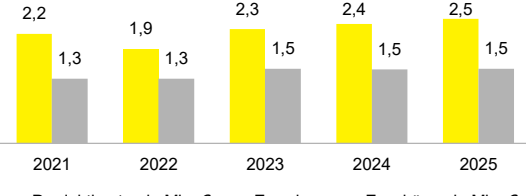


3. Produkte

3.1. Produktentwicklung des Amtes für soziale Sicherung

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2025
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40111270		Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	LHM Sozialreferat 																																						
Kurzbeschreibung des Produktes																																									
Das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention fördert im Dialog mit dem Behindertenbeirat, den städtischen Referaten und der Zivilgesellschaft die Entwicklung der Landeshauptstadt München zu einer inklusiven Stadtgesellschaft. Schwerpunkte sind Aktionspläne, Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen sowie die Finanzierung von Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK. Das Koordinierungsbüro fördert Projekte zur Beratung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie zur Bildung und Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen.																																									
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:																																							
<table><tr><th>Stellen in VZÄ</th><th>Besetzungsquote</th></tr><tr><td>4,5</td><td>83,6%</td></tr></table>		Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	4,5	83,6%	<table><tr><th>Pflichtaufgabe</th><th>freiwillige Aufgabe</th></tr><tr><td>100%</td><td>0%</td></tr></table>		Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe	100%	0%																														
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote																																								
4,5	83,6%																																								
Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe																																								
100%	0%																																								
Hilfen für inklusionsfördernde Maßnahmen		Finanzentwicklung																																							
 <table><tr><th>Jahr</th><th>Produktkosten in Mio. €</th><th>Zuweisungen, Zuschüsse in Mio. €</th></tr><tr><td>2021</td><td>2,2</td><td>1,3</td></tr><tr><td>2022</td><td>1,9</td><td>1,3</td></tr><tr><td>2023</td><td>2,3</td><td>1,5</td></tr><tr><td>2024</td><td>2,4</td><td>1,5</td></tr><tr><td>2025</td><td>2,5</td><td>1,5</td></tr></table>		Jahr	Produktkosten in Mio. €	Zuweisungen, Zuschüsse in Mio. €	2021	2,2	1,3	2022	1,9	1,3	2023	2,3	1,5	2024	2,4	1,5	2025	2,5	1,5	<table><tr><th colspan="2">Erlöse</th><th colspan="2">Kosten</th></tr><tr><td>2024</td><td>62.262 €</td><td>2.466.439 €</td><td>2.519.278 €</td></tr><tr><td>2025</td><td>29.809 €</td><td></td><td></td></tr></table>		Erlöse		Kosten		2024	62.262 €	2.466.439 €	2.519.278 €	2025	29.809 €										
Jahr	Produktkosten in Mio. €	Zuweisungen, Zuschüsse in Mio. €																																							
2021	2,2	1,3																																							
2022	1,9	1,3																																							
2023	2,3	1,5																																							
2024	2,4	1,5																																							
2025	2,5	1,5																																							
Erlöse		Kosten																																							
2024	62.262 €	2.466.439 €	2.519.278 €																																						
2025	29.809 €																																								
<table><tr><th>Indikator</th><th>Plan 2025</th><th>Ist zum 31.12.2025</th><th>Verhältnis Plan/Ist</th><th>Plan 2026</th><th>Erläuterungen</th></tr><tr><td>Anzahl der über den Inklusionsfond und Zuschussmittel geförderten Maßnahmen/ Projekte</td><td>30</td><td>49</td><td>63,3%</td><td>60</td><td>vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern</td></tr><tr><td>Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und Projekte mit inklusionsfördernder Wirkung</td><td>30</td><td>49</td><td>63,3%</td><td>60</td><td>vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern</td></tr><tr><td>Anzahl der Veranstaltungen und Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit</td><td>1</td><td>1</td><td>0,0%</td><td>1</td><td></td></tr><tr><td>Menschen, die sich an Veranstaltungen und Aktionen aktiv beteiligen</td><td>100</td><td>103</td><td>3,0%</td><td>100</td><td></td></tr><tr><td>Durchschnittlicher Frauenanteil bei Veranstaltungen und Aktionen</td><td>50,0%</td><td>69,0%</td><td>38,0%</td><td>50,0%</td><td>Nicht beeinflussbar</td></tr></table>						Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen	Anzahl der über den Inklusionsfond und Zuschussmittel geförderten Maßnahmen/ Projekte	30	49	63,3%	60	vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und Projekte mit inklusionsfördernder Wirkung	30	49	63,3%	60	vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern	Anzahl der Veranstaltungen und Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0,0%	1		Menschen, die sich an Veranstaltungen und Aktionen aktiv beteiligen	100	103	3,0%	100		Durchschnittlicher Frauenanteil bei Veranstaltungen und Aktionen	50,0%	69,0%	38,0%	50,0%	Nicht beeinflussbar
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen																																				
Anzahl der über den Inklusionsfond und Zuschussmittel geförderten Maßnahmen/ Projekte	30	49	63,3%	60	vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern																																				
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und Projekte mit inklusionsfördernder Wirkung	30	49	63,3%	60	vom 01.04.2025 bis 29.01.2026 Zuschusssperre, steigende Nachfrage stadintern																																				
Anzahl der Veranstaltungen und Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0,0%	1																																					
Menschen, die sich an Veranstaltungen und Aktionen aktiv beteiligen	100	103	3,0%	100																																					
Durchschnittlicher Frauenanteil bei Veranstaltungen und Aktionen	50,0%	69,0%	38,0%	50,0%	Nicht beeinflussbar																																				
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung																																									
Fallzahlentwicklung	Bei den Maßnahmen ist eine Steigerung zum Plan zu verzeichnen. Auch 2025 fand nur eine Veranstaltung statt, wobei die Zahl der Besucher gestiegen ist.																																								
Finanzentwicklung	Bewegt sich im Rahmen der Erwartungen.																																								
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote hat sich leicht verbessert und ist weiterhin auf einem guten Niveau.																																								

Kurzbeschreibung des Produktes

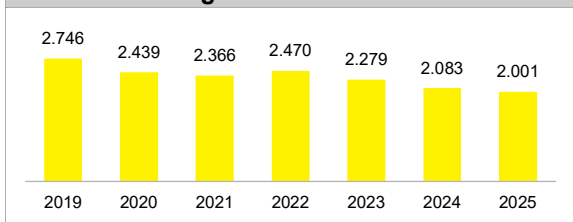
Die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII sichern den Lebensunterhalt von in ihrer Erwerbsfähigkeit eingeschränkten Münchner*innen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen unter 65 bzw. 67 Jahren erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt. Ziel der Beschäftigungsförderung ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Dies geschieht durch gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, basierend auf den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

Aufgabenklassifizierung:

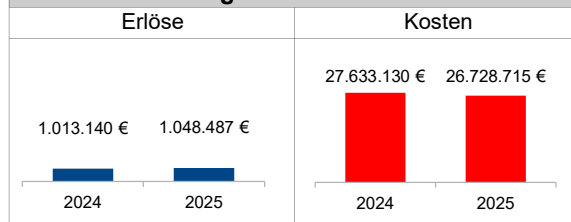
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Zahl der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Leistungsbezieher*innen	2.300	2.001	-13,0%	2.300	Verbesserungen beim Wohngeld reduziert die Abhängigkeit von Hilfen zum Lebensunterhalt.
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	2.150	1.894	-11,9%	1.900	Ebenso haben Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur haben Einfluss auf die Zahl der Leistungsbeziehenden
Anzahl der Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	38	26	-31,6%	17	Viele Krankheitsabbrüche
Anzahl der Personen, die beschäftigungsfördernde Maßnahmen erfolgreich abschließen	1	0	-100,0%	1	Abweichung aufgrund geringer Fallzahl nicht relevant.
Anteil der Leistungsbezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	48,5%	52,7%	8,7%	50,0%	
Anteil der Frauen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	45,0%	50,0%	11,1%	50,0%	Anteil ist nicht beeinflussbar.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Das Fallaufkommen ist nicht beeinflussbar und unterliegt Schwankungen. Ein Großteil der Leistungsbezieher*innen, die aus dem Leistungsbezug ausscheiden, wechselt in die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
Finanzentwicklung	Insgesamt betrachtet war die Finanzentwicklung stabil und verlief im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

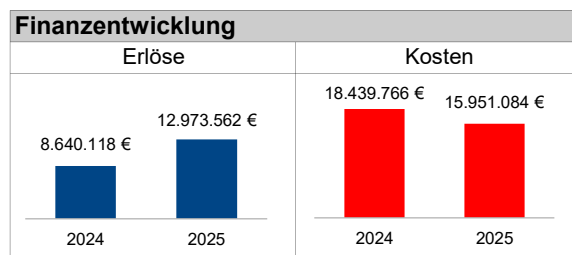
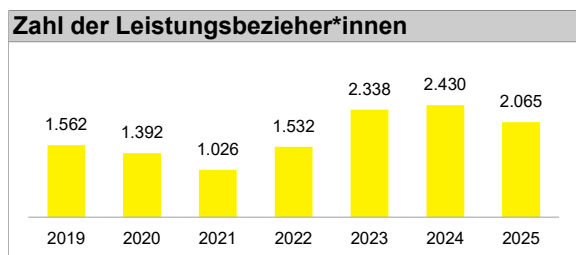
Kurzbeschreibung des Produktes

Leistungen der Hilfen zur Gesundheit erhalten Bürger*innen, die über keinen Krankenversicherungsschutz und andere Ansprüche (z. B. Unfallversicherung) verfügen und die Kosten nicht aus eigenem Einkommen und / oder Vermögen decken können. Die gewährten Hilfen entsprechen dem Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Leistungen werden in der Regel durch eine gesetzliche Krankenkasse erbracht, die entstandenen Kosten werden zzgl. Verwaltungskosten von den Krankenkassen direkt mit der Stadt abgerechnet.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Versorgung nach § 264 SGB V (Abrechnung über Krankenkasse)	2.450	2.065	-15,7%	2.300	Weiterhin hohe Zahlen Aufgrund von Fluchtbewegungen.
Nachrichtlich: Anzahl der Personen im Leistungsbezug SGB XII mit gesetzlicher oder privater Krankenversicherung	7.500	7.365	-1,8%	7.250	
Anteil der Personen mit Versorgung nach § 264 SGB V an allen Leistungsbezieher*innen	95,0%	91,1%	-4,1%	97,0%	
Anteil der Leistungsbezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	50,0%	47,9%	-4,1%	68,0%	
Anteil der Leistungsbezieher*innen in der Altersgruppe unter 65 Jahren	30,0%	23,5%	-21,6%	10,5%	Leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, aber weitem weniger als geplant, Aufgrund von Zuständigkeitswechsel.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*Innen bewegt sich trotz leichtem Rückgang weiterhin auf hohem Niveau.
Finanzentwicklung	Leichter Rückgang der Kosten aufgrund der leicht gesunkenen Fallzahlen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

Kurzbeschreibung des Produktes

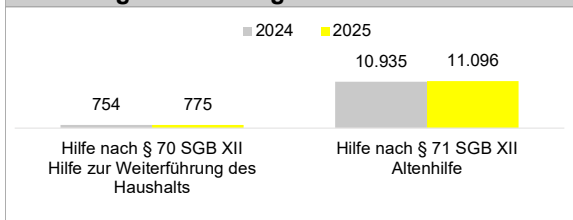
Die Produktleistung Sicherung des Lebensunterhalts in Einrichtungen umfasst die Leistungen des 9. Kapitels SGB XII für die Weiterführung des Haushalts, die selbstbestimmte Teilhabe älterer Menschen am Leben in der Gemeinschaft und die Sicherung des Lebensunterhalts für alte oder erwerbsgeminderte Personen, die heimbetreuungsbedürftig (nicht pflegebedürftig) sind und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln sichern können. Zudem werden die erforderlichen Kosten einer Bestattung übernommen, soweit den Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen.

Aufgabenklassifizierung:

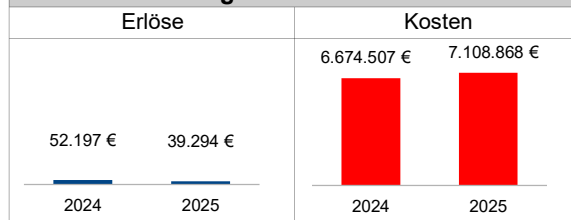
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Verteilung der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen 9. Kapitel	10.800	11.408	5,6%	12.000	
> davon Leistungsbezieher*innen § 70 SGB XII (Hilfe zur Weiterführung des Haushalts)	650	775	19,2%	650	Weiterer Anstieg der Leistungsbezieher aufgrund der besserer Anspruchsvoraussetzungen.
> davon Leistungsbezieher*innen § 71 SGB XII (Altenhilfe)	10.750	11.096	3,2%	10.750	
Anteil der Personen, deren Bedarf nach dem 9. Kapitel gedeckt ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil 9. Kapitel	55,0%	53,5%	-2,8%	55,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen im 9. Kapitel SGB XII ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Aufgrund der gesellschaftlichen Altersstruktur ist auch in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.
Finanzentwicklung	Trotz eines Anstiegs der Kosten bleiben die Finanzwerte im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

Kurzbeschreibung des Produktes

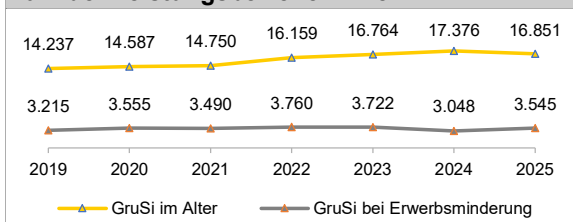
Dieses Produkt sichert den Lebensunterhalt von älteren oder erwerbsgeminderten Personen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen ab 65 bzw. 67 Jahren erhalten Grundsicherung im Alter, während dauerhaft erwerbsgeminderte Menschen zwischen 18 und 65 bzw. 67 Jahren Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten. Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durch stundenweise Beschäftigungen in gemeinnützigen Projekten. Die Vermittlung erfolgt auf freiwilliger Basis und orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

Aufgabenklassifizierung:

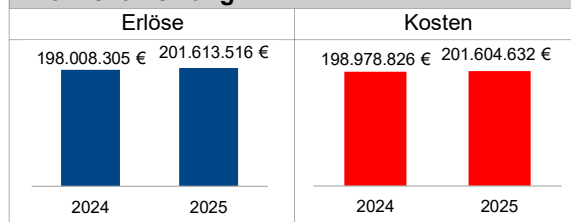
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Zahl der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung bei Erwerbsminderung	3.250	3.545	9,1%	3.500	
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung im Alter	17.500	16.851	-3,7%	17.500	
Anzahl Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	50	66	32,0%	50	Es wurden mehr Menschen mit den Maßnahmen erreicht.
Anzahl dauerhaft erwerbsgeminderter Personen, die an beschäftigungsfördernden Maßnahmen teilnehmen	1	2	100,0%	1	Abweichung aufgrund geringer Fallzahl nicht relevant.
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit dauerhafter Erwerbsminderung	48,0%	46,4%	-3,3%	45,0%	
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit erreichter Regelaltersgrenze	55,0%	55,6%	1,0%	55,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Das Fallaufkommen ist nicht beeinflussbar und unterliegt Schwankungen.
Finanzentwicklung	Die Finanzwerte dieses Produkts liegen auf dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

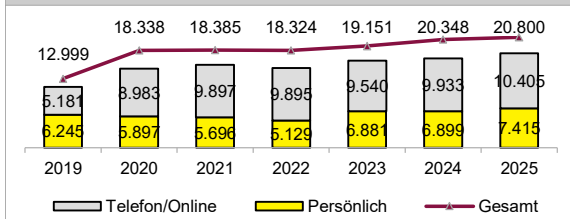
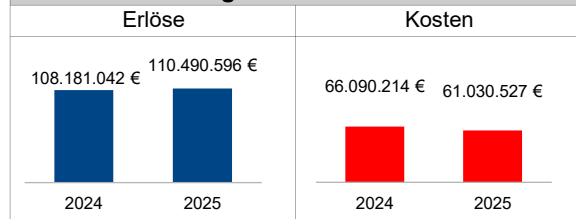
Dieses Produkt bildet den Verwaltungsapparat des Amts für Soziale Sicherung (fachliche Steuerung der Leistungen nach dem SGB XII und SGB II), der Sachbearbeitung SGB XII in den Sozialbürgerhäusern sowie die komplette Schuldner- und Insolvenzberatung ab. Die Schuldner- und Insolvenzberatung umfasst neben der Beratung und Schuldenregulierung auch Budgetberatung, hauswirtschaftliche Unterstützung, fachliche Beratung für andere soziale Institutionen sowie präventive Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Der Überschuldung privater Haushalte wird somit durch Einzelfallhilfe, Multiplikatoren- und Aufklärungsarbeit begegnet.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
365,39	79,3%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Anzahl der beratenen Personen**Finanzentwicklung**

Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der durch die Schuldnerberatung beratenen Personen	15.000	17.820	18,8%	15.000	Weiterhin kein Rückgang der Fallzahlen wie geplant aufgrund massiv gestiegener Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten. Die Planzahlen müssten unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Situation erhöht werden.
Anzahl der durch die Schuldnerberatung (Stadt) geleisteten Fachberatungen für andere soziale Dienste	3.000	2.980	-0,7%	3.000	
Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Schuldnerberatungen	80,0%	85,0%	6,3%	80,0%	
Anteil der Frauen an allen beratenen Personen	40,0%	44,0%	10,0%	40,0%	Der Frauenanteil ist nicht steuerbar.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Nachfrage nach Schuldner- und Insolvenzberatung ist weiterhin steigend, allerdings stehen weniger Beratungskapazitäten zur Verfügung.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung liegt im Bereich dessen, was aufgrund der gegenläufigen Fallzahlentwicklung zu erwarten war.
Personalentwicklung	Aufgrund der Haushaltslage konnten Stellen nicht nachbesetzt werden.

Kurzbeschreibung des Produktes

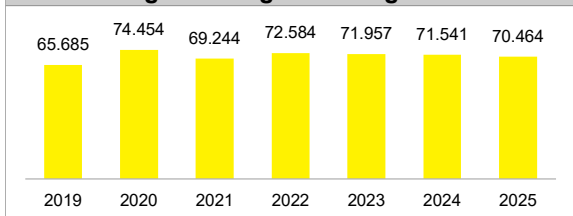
Die Grundsicherung für Arbeitssuchende dient der Sicherstellung des Lebensunterhalts von erwerbsfähigen Personen und deren Angehörigen, sofern sie nicht in der Lage sind, diesen durch eigenes Einkommen und / oder Vermögen zu bestreiten. Dieses Produkt umfasst den kommunalen Anteil für Unterkunft und Heizung.

Aufgabenklassifizierung:

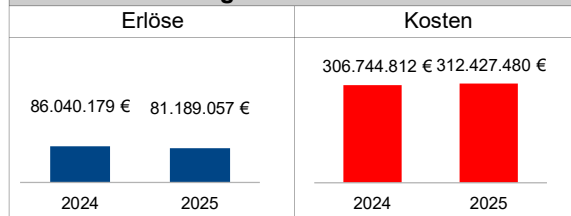
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Zahl der Regelleistungsberechtigten



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Zahl der Regelleistungsberechtigten	75.000	70.464	-6,0%	72.520	
> davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	52.367	51.916	-0,9%	52.000	
> davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zwischen 0 und 14 Jahren	20.125	18.062	-10,3%	20.000	Der Anteil der nicht erwerbsfähigen jugendlichen Leistungsberechtigten ist nicht steuerbar und wird weiter beobachtet.
Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch Regelleistung (RLBG)	39.500	39.356	-0,4%	39.080	
Anteil der weiblichen Leistungsberechtigten insgesamt	54,0%	53,4%	-1,1%	43,0%	
Durchschnittliche Abweichung zwischen anerkannten und tatsächlichen KdU	4,0%	3,5%	-12,8%	3,0%	Abweichungen nicht so stark wie erwartet aufgrund der Anerkennung höherer Kosten.
Anteil der Regelleistungsberechtigten, deren Lebensunterhalt vollständig gesichert ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen ist trotz der aktuellen Lage gesunken. Es ist zu vermuten, dass hier der zeitliche Versatz in Beziehung zum Arbeitslosengeld (SGB III) zum Tragen kommt.
Finanzentwicklung	Trotz sinkender Fallzahlen sind die Kosten aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung höher als im Vorjahr.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Eine Aussage für 2026 ist aufgrund der Haushaltslage nicht möglich.

Kurzbeschreibung des Produktes

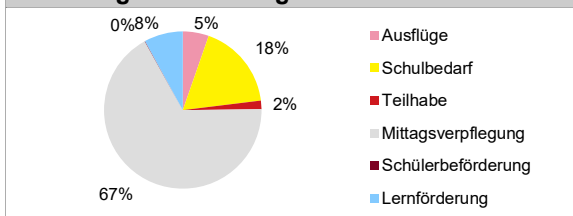
Kinder und Jugendliche mit SGB-II-Leistungsbezug erhalten aus dem Bildungspaket Leistungen wie Mittagessen in Schulen und Kindertagesstätten, ein- und mehrtägige Fahrten in Schulen und Kindertagesstätten, eine Pauschale für Schulmittel, Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft und Lernförderung.

Aufgabenklassifizierung:

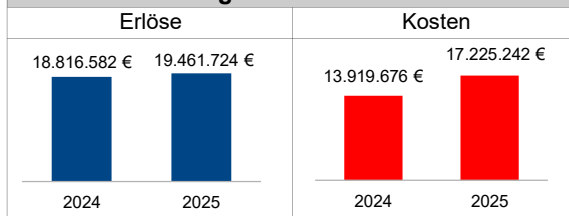
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Verteilung von Leistungen für BuT



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug SGB II (3 – 17 Jahre)	21.000	20.250	-3,6%	20.500	
Kinder und Jugendliche, die Leistungen für BuT erhalten (3 – 17 Jahre)	11.900	11.000	-7,6%	11.400	
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit BuT-Leistungen an den Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug SGB II	56,7%	54,3%	-4,2%	55,6%	
Anteil der Kinder und Jugendlichen deren begründeter Bedarf an BuT-Leistungen gesichert ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil in der Bevölkerung (Altersgruppe 3 – 17 Jahre)	49,0%	49,0%	0,0%	49,0%	
Durch den Bund erstattete Kosten für BuT	13,7 Mio €	16,3 Mio. €	0,6%	13,9 Mio €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Leistungen aus dem Bildungspaket werden weiterhin gut angenommen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Kosten für Lernförderung, Schulausflüge und Mittagessen in den Kitas liegen die Finanzwerte dieses Produkts über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

Kurzbeschreibung des Produktes

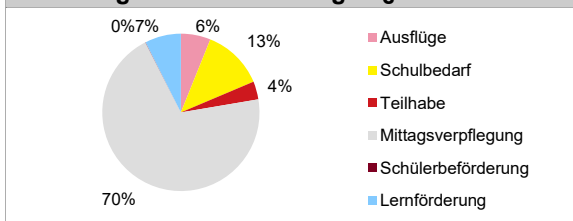
Kinder und Jugendliche in Haushalten mit Sozialhilfe-, Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug haben Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Aufgabenklassifizierung:

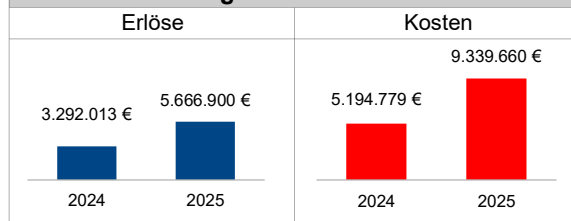
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Verteilung von BuT-Leistungen § 6b BKGG



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Kinder und Jugendliche mit Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug (KiZ) (3 – 17 Jahre)	14.000	15.500	10,7%	14.500	Die Zahl der KiZ-Berechtigten steigt weiterhin, da aufgrund gestiegener Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten in immer mehr Familien niedrige Einkommen nicht mehr zur Deckung des Bedarfs ausreichen. Da aufgrund der geänderten Zugangsvoraussetzungen der Anteil der Wohngeldempfänger weiter zunimmt
Kinder und Jugendliche, die Leistungen für BuT erhalten	4.500	6.549	45,5%	5.200	
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit BuT-Leistungen an den Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug	32,1%	42,2%	31,3%	35,9%	
Anteil der Kinder und Jugendlichen deren begründeter Bedarf an BuT-Leistungen gesichert ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil in der Bevölkerung (Altersgruppe 3 – 17 Jahre)	49,0%	49,0%	0,0%	49,0%	
Durch den Bund erstattete Kosten für BuT	3,9 Mio €	5,6 Mio €	43,6%	3,99 Mio €	Kostenerstattung orientiert sich an den KdU

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Wie die Gesamtzahl der Leistungsbezieher*innen mit Anspruch auf Wohngeld, sind auch die Zahlen der Kinder und Jugendlichen mit Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug sowie mit BUT-Leistungsbezug gestiegen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Fallzahlen sowie gestiegener Kosten für Lernförderung, Schulausflüge und Mittagessen in den Kitas liegen auch die Finanzwerte dieses Produkts deutlich über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Eine Prognose für 2026 ist aufgrund der Haushaltslage nicht möglich.

Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt bildet die fachliche Steuerung des Jobcenters sowie den kommunalen Anteil des Verwaltungsapparates im Jobcenter ab. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende umfasst auch die Vermittlung in Arbeit und die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in das Arbeitsleben. Unterstützende Angebote zur aktiven Arbeitsförderung wie Bewerbungstraining, Coaching, Aus- und Weiterbildungsangebote und Starthilfen für Existenzgründer*innen sollen die Eingliederung in Arbeit erleichtern. Die Prüfgruppe übernimmt im Rahmen des Weisungs- und Widerspruchsrechts des kommunalen Trägers die Prüfung von Akten.

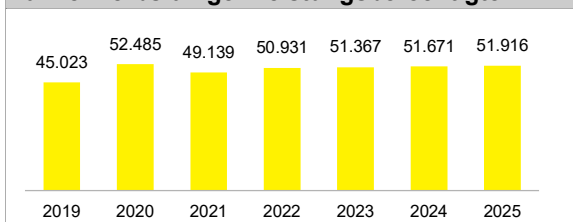
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
303,8	90,1%

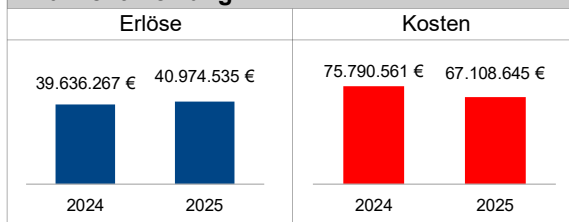
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter



Finanzentwicklung



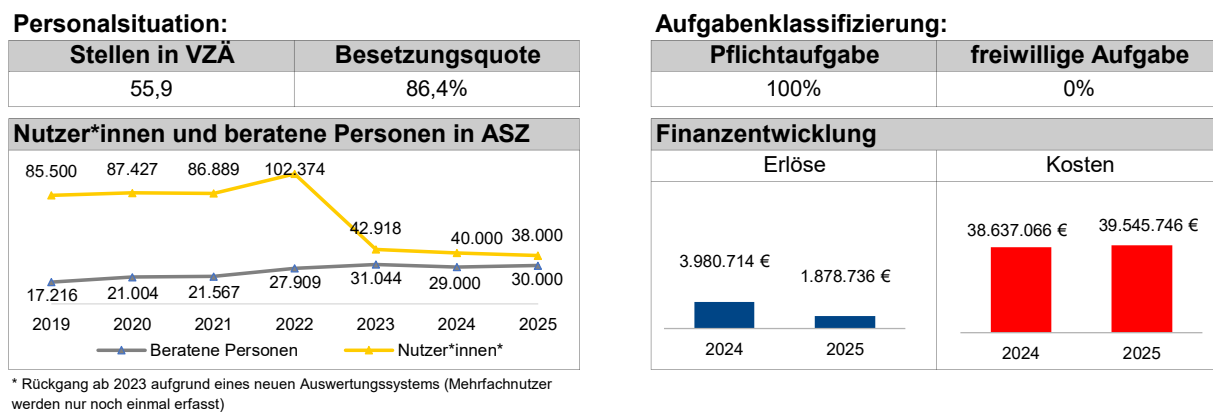
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im SGB II	52.100	51.916	-0,4%	52.200	
Anteil der ELB mit einer Bezugsdauer von vier Jahren oder länger	44,0%	38,7%	-12,0%	40,5%	Es konnten mehr Menschen in den Arbeitsmarkt zurück geführt werden.
Anteil der Frauen an allen ELB	55,0%	53,4%	-2,9%	55,0%	
Anteil der weiblichen ELB mit einer Bezugsdauer von 4 Jahren oder länger	40,7%	40,3%	-1,0%	40,5%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt auf dem Niveau des Vorjahres.
Finanzentwicklung	Die Finanzwerte des Produktes haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.
Personalentwicklung	Die Personalentwicklung verläuft im Rahmen der Erwartungen.

Kurzbeschreibung des Produktes

Das Produkt umfasst Förderung von Alten- und Service-Zentren (ASZ), Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige sowie spezielle Beratungsangebote. Des Weiteren ist die Förderung von Begegnungsstätten, Maßnahmen der Seniorenbildung, Projekten zum bürgerschaftlichen Engagement, zur Selbsthilfe, sowie zentraler Informationsstellen (MPB, KOM) inbegriffen. Im Bereich zeitgemäße Wohnformen werden innovative Wohnformen aufgebaut, Wohnangebote weiterentwickelt, Wohnberatung gewährleistet und Wohnungsanpassungsmaßnahmen gefördert.



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Teilhabe-, Beratungs- und Unterstützungsangebote durch Einrichtungen der offenen Altenhilfe	105	105	0,0%	107	
Beratungsgespräche (inkl. Hausbesuche) durch Fachkräfte der ASZ, Beratungsstellen	80.000	85.320	6,7%	80.000	
Anzahl der Personen, die durch Angebote der offenen Altenhilfe erreicht werden	200.000	219.000	9,5%	200.000	
Anzahl der Personen, die durch Beratungsgespräche erreicht werden	32.000	35.120	9,7%	32.000	
Kosten ASZ Ramersdorf (städtisch) ohne Umlagen	72 Tsd. €	83 Tsd. €	15,3%	73 Tsd. €	Höhere Kosten aufgrund neuer Büroarbeitsplätze und Verschattungsanlagen im Werkraum sowie höherer Kosten beim Mittagsmenü und Konsolidierungen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung	
Fallzahlentwicklung	Die Angebote der offenen Altenhilfe werden weiterhin sehr gut angenommen, bei den Beratungen ist die Zahl leicht rückläufig.
Finanzentwicklung	Die Finanzwerte sind Aufgrund des allgemeinen Kostenanstiegs und einiger Neuanschaffungen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.
Personalentwicklung	Die Stellenbesetzung ist gegenüber dem Vorjahr ohne Veränderungen. Eine Prognose der Personalentwicklung ist für das Jahr 2026 zur Zeit nicht möglich.

Kurzbeschreibung des Produktes

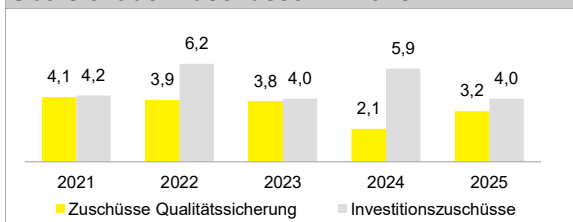
Ziel des Produkts ist es, auf die Schaffung einer bedarfsgerechten Versorgungsstruktur für die Betreuung, Pflege und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in München hinzuwirken. Dies kann sowohl in ambulanten sowie teil- und vollstationären als auch alternativen Angeboten (z. B. Pflegewohngemeinschaften) umgesetzt werden. Daneben steht die Sicherung und Verbesserung der Qualität der pflegerischen Leistungen und die Umsetzung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis im Mittelpunkt. Ergänzende Leistungen sollen dazu beitragen, die Pflegequalität zu erhalten und zu verbessern.

Aufgabenklassifizierung:

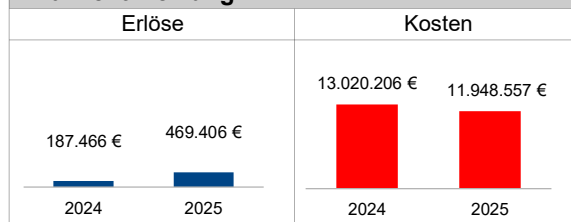
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Übersicht der Zuschüsse in Mio. €



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Pflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Kurzzeitpflegeplätzen	7.750	7.555	-2,5%	7.700	Die Entwicklung der Anzahl der vollstationären Pflegeplätze, der festen Kurzzeitpflegeplätze, sowie der Tages- und Nachtpflegeplätze ist durch die Kommune nur marginal zu beeinflussen (z. B. Flächenreservierungen), da mit Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 ein Pflegemarkt geschaffen wurde.
Anzahl der Pflegeplätze in der Tages- und Nachtpflege (solitär und eingestreu)	630	579	-8,1%	640	
Einzelzimmerquote in vollstationären Einrichtungen	82,0%	80,5%	-1,8%	82,0%	Die Entwicklung der Einzelzimmerquoten ist ebenfalls nur marginal kommunal zu beeinflussen, s.o. Die AVPfleWoqG legt einen angemessenen Anteil an Einzelzimmern (EZ-Quote von 75 % bei Neubauten) fest.
Gesamtzahl der geförderten Plätze (Anschubfinanzierung) in ambulant betreuten Wohngemeinschaften (WG) bzw. anderen Wohnformen	30	15	-50,0%	30	Ein Projekt wurde abgelehnt und ein weiteres Projekt hat sich verschoben nach 2026
Fördervolumen ambulant betreuter WG und weiterer innovativer ambulanter Wohn- und Versorgungsformen	428 Tsd. €	120 Tsd €	-72,0%	428 Tsd. €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Das Sozialreferat kann die Veränderung der Pflegeplätze aufgrund der beschränkten kommunalen Einflussmöglichkeiten auf den Pflegemarkt weiterhin nur marginal beeinflussen.
Finanzentwicklung	Bei den Erlösen des Produktes handelt es sich überwiegend um nicht steuerbare Erträge aus Ersätzen und um Pachteinnahmen. Der Abfluss der Finanzmittel hängt von den jeweiligen Baufortschritten ab und ist nicht beeinflussbar.
Personalentwicklung	Kein Personal

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Beratung der Bürger*innen zu den Themen Betreuung und Vollmacht erfolgt über die Betreuungsstelle in Zusammenarbeit mit den Betreuungsvereinen. Ziel ist es, den Betroffenen möglichst lange ein Leben entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten unter Vermeidung von Eingriffen in ihre Persönlichkeitsrechte zu garantieren. Die Betreuungsstelle unterstützt mit ihren Ermittlungen das Betreuungsgericht.

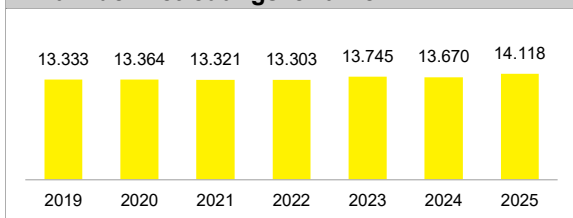
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
61,1	92,2%

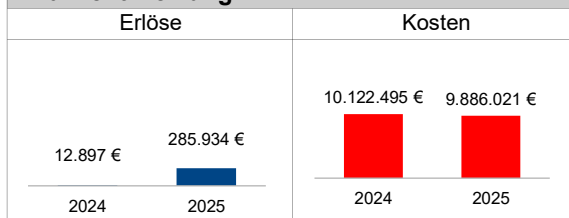
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Anzahl der Betreuungsverfahren



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Beglaubigungen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen	950	838	-11,8%	1.000	Weiter steigende Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr, aber nicht so stark wie erwartet.
Durchgeführte Sachermittlungen im Auftrag des Betreuungsgerichts	6.000	5.384	-10,3%	6.000	Weiterhin weniger Nachfrage aufgrund des Ehegattennotvertretungsrechts und gestiegener Beratung zur Vorsorgevollmacht.
Anteil der vom Gericht entsprochenen Betreuer*innenvorschläge	95,0%	95,0%	0,0%	95,0%	
Anteil der ehrenamtlichen Betreuer*innen an allen Betreuer*innen	55,0%	55,0%	0,0%	55,0%	
Anteil der Frauen bei den Sachverhaltsermittlungen	60,0%	60,0%	0,0%	60,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Betreuungen steigt weiter an, während die Zahl der administrativen Vorgänge abnimmt.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung entspricht den Erwartungen
Personalentwicklung	Der Personalstand ist weiterhin auf hohem Niveau.



3.2. Produktentwicklung des Stadtjugendamts

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2025

Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

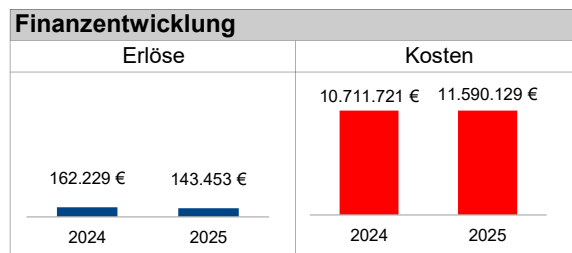
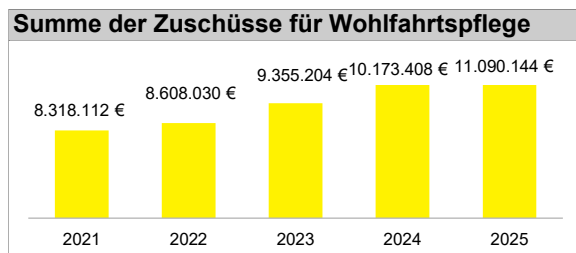
Kurzbeschreibung des Produktes

Für Menschen in Belastungs- und akuten Krisensituationen werden in den geschlechts-, zielgruppen- und themenspezifischen Fachberatungsstellen Beratung und Information sowie einzelfallbezogene psychosoziale Unterstützung und teilweise therapeutische Hilfe angeboten. Die Einrichtungen haben einen stadtweiten Einzugsbereich und kooperieren mit anderen Diensten wie zum Beispiel der Bezirkssozialarbeit. Alle Einrichtungen werden von freien Trägern betrieben. Die Unterstützung der Vernetzungsstruktur REGSAM und die Förderung der Planungsbeauftragten der Verbände dient der Optimierung von Beratungs- und Hilfeangeboten sozialer Dienste, Planungsprozessen und der Zusammenarbeit der Träger untereinander sowie mit der Landeshauptstadt München.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe
20%

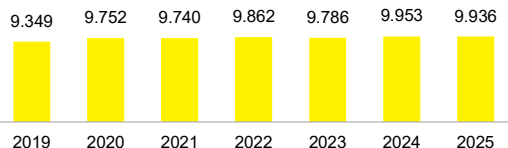
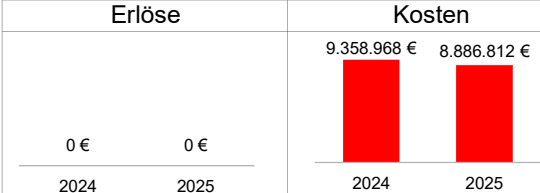
freiwillige Aufgabe
80%



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der geförderten Einrichtungen (Fachberatungsstellen)	24	24	0,0%	24	
Anteil der Frauen an den Gesamtkund*innen	27,0%	67,0%	148,1%	68,0%	Nach der Umstellung des Statistikprogrammes wird das Geschlecht wieder differenzierter von den Einrichtungen angegeben.
Fördermittel an freie Träger in Euro	10.843.600 €	11.090.144 €	2%	7.508.250 €	Plan 2026: Haushaltskonsolidierung bereits berücksichtigt.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Gleichbleibende Fallzahlentwicklung; Fälle sind zunehmend komplexer, sind somit beratungsintensiver; höhere Anzahl an Menschen in existenziellen Krisen, welche einen höheren Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben.
Finanzentwicklung	Durch S-II-KJF/A kann nur die Produktleistung 2 (geschlechts-, zielgruppen- und themenbezogene Angebote) ausgewertet werden. IST in 2025: 8.308.916 €, Plan 2025 Produktleistung 2: 7.416.600 €. Teilweise erfolgen noch Nachzahlungen für 2025 (hierzu wurden Rückstellungen gebildet).
Personalentwicklung	Fachsteuerung: gleichbleibend; Finanzsteuerung: Unterbesetzung

40341100		Unterhaltsvorschuss – UVG	LHM Sozialreferat 		
Kurzbeschreibung des Produktes					
Unterhaltsvorschussleistungen dienen der Sicherung des Unterhalts minderjähriger Kinder, die nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt vom barunterhaltspflichtigen Elternteil bzw. Waisenbezüge in Höhe des jeweils geltenden Mindestunterhaltsbetrags nach der Düsseldorfer Tabelle abzüglich dem Erstkindergeld erhalten. Die Leistungen werden bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt und sind durch die Unterhaltsvorschussstelle in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Finanzen vom unterhaltspflichtigen Elternteil zurückzuholen.					
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:			
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe		
58,4	90,8%	100%	0%		
Anzahl der laufenden Fälle		Finanzentwicklung			
					
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Neuanträge	4.900	4.537	-7,4%	4.900	
Neuanträge, die innerhalb von 4 Wochen ver- schieden sind	96,0%	96,1%	0,1%	97,0%	
Quote der an das Lan- desamt für Finanzen ab- gegebenen Akten zur Rückholung	5,0%	3,6%	-29,0%	8,0%	wegen Personalmangel beim LfF konnten nur wenige Akten abgegeben werden.
Rückholquote	20,0%	17,3%	-13,4%	18,0%	nicht plan- und steuerbar
Einnahmen aus der Rückholung	6.000.000 €	6.103.395 €	2%	6.500.000 €	
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung					
Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen waren sowohl bei den Neuanträgen und bedingt dadurch auch bei den laufenden Fällen leicht rückläufig.				
Finanzentwicklung	Hierbei handelt es sich um Sekundärkosten, die nicht von S-II-B/UVG geplant und bewirtschaftet werden.				
Personalentwicklung	Laut Stellenplan (mit Stand 31.12.2025) sind derzeit 5,37 VZÄ nicht besetzt.				

Kurzbeschreibung des Produktes

Kindertagespflege umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab neun Wochen bis 14 Jahren im Umfang von durchschnittlich mindestens zehn Wochenstunden. Kindertagespflege (KTP) wird von Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt oder in angemieteten Räumen (Großtagespflege GTP) geleistet. Für Ausfallzeiten stellt das Stadtjugendamt eine Ersatzbetreuung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Tagespflegestelle werden in der Pflegeerlaubnis (§ 43 SGB VIII) benannt. Kindertagesgruppen sind Betreuungsgruppen, die von Eltern in Eigenleistung organisierte, altersgemischte Betreuungsplätze bereitstellen.

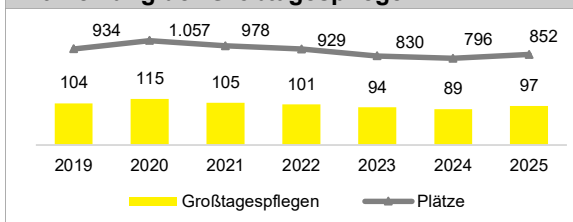
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
74,4	82,3%

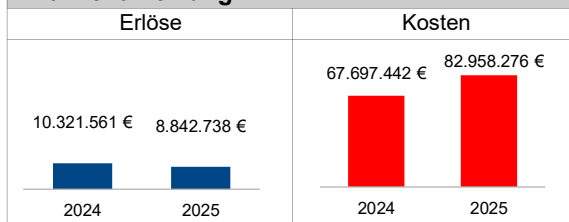
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
75%	25%

Entwicklung der Großtagespflege



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Plätze in Kindertagesbetreuung insgesamt	2.300	2.084	-9,4%	2.350	
> davon Plätze in Kindertagespflege in Familien	1.060	923	-12,9%	900	siehe Fallzahlentwicklung
> davon Plätze in Großtagespflege	930	852	-8,4%	950	siehe Fallzahlentwicklung
> davon Plätze in elternorganisierten Kindertagesgruppen	310	309	-0,3%	283	
Betreuungsquote U3-Plätze Kindertagespflege zu gesamtstädtisch	5,0%	6,6%	32,4%	6,5%	siehe Fallzahlentwicklung
Bestandsfälle wirtschaftliche Unterstützung bei Kindertagesbetreuung	7.000	7.018	0,3%	7.000	
> davon bei Kindertagesstätten	5.150	5.348	3,8%	5.300	
> davon bei Kindertagespflege	1.850	1.670	-9,7%	1.700	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Der Rückgang der Betreuungsplätze im Stadtgebiet ist vor allem auf den demografischen Wandel und sinkende Geburtenzahlen zurückzuführen. Die Gewinnung neuer Kindertagespflegepersonen bleibt aufgrund hoher Mietkosten und Platzmangel schwierig, während zugleich viele bestehende Kindertagespflegepersonen in den Ruhestand gegangen sind. Trotz dieser Entwicklungen konnten neue Großtagespflegestellen eröffnet werden.
Finanzentwicklung	Erhebliche Kostensteigerung infolge der Einführung des neuen Münchner Kita-Fördersystems sowie zusätzliche Mehraufwendungen durch die Anpassung der Förderleistungen in der Kindertagespflege zum Januar 2025.
Personalentwicklung	Der weiterhin anhaltende Stellenbesetzungsstopp wirkt sich spürbar auf die Besetzungsquote aus, da vakante Stellen nicht nachbesetzt werden können.

Kurzbeschreibung des Produktes

Zu diesem Produkt gehören regionale und überregionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, das Jugendkulturwerk sowie die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit. Diese Angebote leisten einen Beitrag zur Förderung, Erziehung und Bildung junger Menschen und zu einer kinder- und jugendfreundlichen städtischen Lebenswelt. Die Angebote orientieren sich am Bereich Freizeit. Sie bieten stationäre und mobile Aktivitäten in den Feldern Kontakt und Kommunikation, kulturelle und politische Bildung, Kinder- und Jugendinformation, Sport, Spiel, Aktion und Bewegung. Die Einrichtungen und Maßnahmen regen Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Kulturen und Lebensentwürfen an und stärken dadurch ihre Konfliktfähigkeit und Toleranz.

Personalsituation:

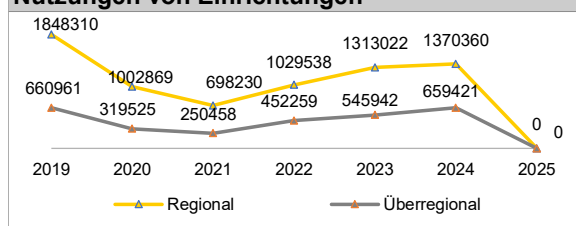
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
24,4	80,4 %

Aufgabenklassifizierung:

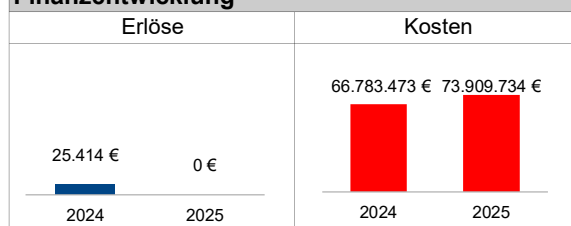
Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.

Nutzungen von Einrichtungen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Geförderte Einrichtungen insgesamt	144	151	4,9%	150	
Einrichtungen der regionalen Jugendarbeit	98	98	0,0%	98	
Nutzungen von regionalen Angeboten pro Einrichtung je Öffnungstag	70	70	0,0%	70	
Einrichtungen der überregionalen Jugendarbeit	53	53	0,0%	52	
Nutzungen von überregionalen Veranstaltungen pro Einrichtung pro Veranstaltungstag	95	115	21,1%	100	Da die Anzahl der Veranstaltungstage bei fast gleichbleibender Anzahl der Nutzungen gesunken ist, ergibt sich eine höhere durchschnittliche Nutzungszahl pro Veranstaltungstag.
Anzahl der Jugendverbände/-initiativen	70	72	2,9%	72	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Trotz Reduzierung der Öffnungstage ist es gelungen, mehr (regional), bzw. annähernd gleich viele (überregional) junge Menschen zu erreichen. Die Reduzierung der Öffnungstage ist vermutlich auf Personalmangel zurück zu führen.
Finanzentwicklung	Da es aufgrund der Finanzsituation voraussichtlich keinen Ausgleich von Tarifsteigerungen und keine Ausweitung / Neubewilligung von Projekten geben wird, ist derzeit nicht mit einer Erhöhung der Zuwendungssumme zu rechnen.
Personalentwicklung	Bei personellen Veränderungen werden frei gewordene Stellen bis auf Weiteres nicht oder nur in begründeten Ausnahmefällen intern nachbesetzt. Nicht steuerbar.

Kurzbeschreibung des Produktes

Jugendsozialarbeit unterstützt sozial benachteiligte junge Menschen gem. §13 SGB VIII. Die Angebote sollen sie darin unterstützen, ihre sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen zu überwinden und ihnen die Integration in Schule, Beruf und soziales Umfeld zu erleichtern. Die Fachstelle Jugendschutz wacht über die Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Jugendschutz.

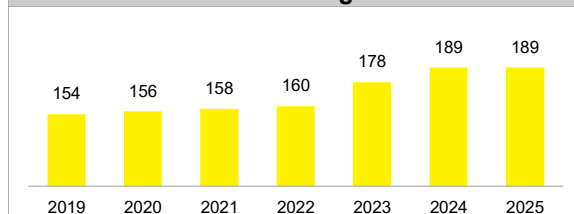
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
125,6	84,5%

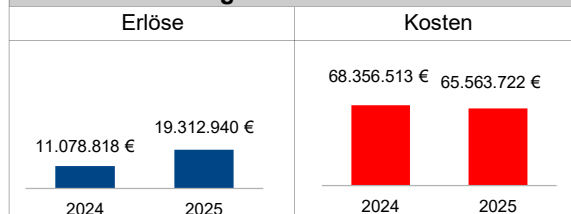
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Schulen mit Schulsozial-/Jugendsozialarbeit



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Durch JADE erreichte Schüler*innen den 9. Klassen	1.750	1.691	-3,4%	1.700	
Durch JADE erreichte Schüler*innen, die nach der Regelschulzeit in duale Ausbildung, Berufsfachschule, weiterführende Schule gehen	1.200	1.051	-12,4%	1.400	Aufgrund der noch nicht ausreichend vorhandenen Softskills erfüllen weniger junge Menschen die Mindestanforderungen für eine duale Ausbildung.
Anzahl durchgeführter Maßnahmen der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) pro Jahr	520	579	11,3%	540	Es haben mehr Maßnahmenwechsel innerhalb der BBJH stattgefunden (z.B. vom Jugendhilfepraktikum in die Ausbildung), so dass sich die Anzahl der Maßnahmen erhöht hat. Die Zahl der teilnehmenden Personen ist lediglich um 3 % gestiegen.
Arbeitsmarktpolitische Verbleibsquote der BBJH	60,0%	59,8%	-0,3%	60,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung in der gesamten Jugendsozialarbeit ist nahezu gleichgeblieben, da sie von den zur Verfügung stehenden Plätzen in den Angeboten abhängig ist. Die Platzzahlen bedienen den vorhandenen Jugendhilfebedarf bisher nicht. Ein Angebotsausbau wäre erforderlich.
Finanzentwicklung	Aufgrund der weitgehend unveränderten Platzzahl der Angebote, verändert sich die Finanzentwicklung nur im Rahmen der allgemeinen Kostensteigerung.
Personalentwicklung	Auf die Personalentwicklung der Träger hat das Jugendamt nur über die Konzeptentwicklung Einfluss. Sozialpäd. Standards sind einzuhalten. Aufgrund des Zuwachs an zu fördernden Projekten und dem damit steigenden Finanzvolumen in den letzten Jahren, entspricht die vorhandene Personalkapazität in der Fach- und Zuschusssteuerung nicht dem notwendigen Personalbedarf.

Kurzbeschreibung des Produktes

Präventive Maßnahmen zur Unterstützung von Müttern, Vätern und Familien in ihrer Erziehungsverantwortung, Angebote für Kinder und zur Gestaltung des Familienlebens, aber auch Beratung sowie pädagogische und therapeutische Maßnahmen im Einzelfall. Die Leistungen werden von Einrichtungen der Familienbildung, von Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen sowie der Bezirkssozialarbeit erbracht. Die Angebote sind i.d.R. wohnortnah sowie in regionale und überregionale Vernetzungsstrukturen eingebunden. In familiengerichtlichen Verfahren über das Sorge- oder Umgangsrecht bei Trennung und Scheidung ist die öffentliche Jugendhilfe (BSA) im Rahmen ihres Mitwirkungsauftrages tätig.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
92,9	86,8%

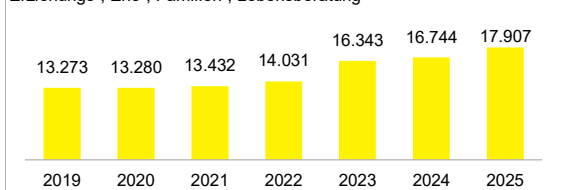
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

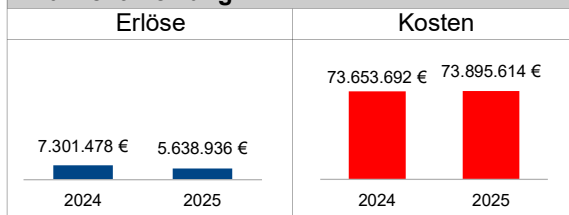
Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.

Anzahl aller Beratungsfälle

Erziehungs-, Ehe-, Familien-, Lebensberatung



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl aller Bildungsangebote für Eltern in Einrichtungen der Familienbildung	45.500	45.652	0,3%	46.000	
> davon Bildungsangebote für Erwachsene / Eltern	18.500	18.890	2,1%	19.000	Neu: Bildungsangebote für Eltern mit Kind sind hier statistisch mit erfasst
> davon Bildungsangebote für Kinder/Jugendliche	6.800	7.080	4,1%	7.000	
Anzahl beratene Familien in Familienbildung	15.400	15.563	1,1%	16.000	erhöhter Bedarf des Klientels
Anzahl aller Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsfälle	16.750	17.907	6,9%	16.800	Fallzahlen nach Anstieg in 2024 aufgrund gestiegener Belastungen der Zielgruppe nochmals gestiegen.
> davon Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	9.800	11.866	21,1%	12.000	Anstieg aufgrund Zunahme komplexer/multipler Problemlagen
Anzahl der Erziehungs-, Ehe-, Familien und Lebensberatungsstellen	34	34	0,0%	34	
Beginn der Beratung innerhalb von drei Wochen	60,0%	55,0%	-8,3%	60,0%	Im Vergleich zu 2024 weitere Verlängerung der Wartezeiten aufgrund Personalmangels in den EBN und längeren/ schwereren Fallverläufen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Bedarf des Klientels weiterhin hoch. Eröffnung von zwei integrierten Einrichtungen, darin enthalten Familienbildung (Familienzentren), verzögert sich auf 2026. Fallzahlen der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen sind aufgrund von zunehmend komplexen/multiplen Problemlagen der Zielgruppe, u.a. Anhalten des Ukraine Krieges, weiter gestiegen.
Finanzentwicklung	Bei S-II-KJF/A kann nur Produktleistung 1 (Familienbildung, Familienzentren, Angebote der Frühen Förderung, Familienerholung und Familienpflege) und Produktleistung 3 (Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung) ausgewertet werden. IST zum 31.12.2025: 39.909.874 €. Werte 2025 können sich noch verändern, da tws. noch Nachzahlungen für 2025 erfolgen (hierzu wurden Rückstellungen gebildet). Plan 2026: 28.9823.921 € (Haushaltskonsolidierung bereits berücksichtigt).
Personalentwicklung	Fachsteuerung: gleichbleibend; Finanzsteuerung: Unterbesetzung

Kurzbeschreibung des Produktes

Hilfen zur Erziehung (HzE) fördern die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und unterstützen die Personensorgeberechtigten in ihrer Erziehungskompetenz und -verantwortung. Sofern ein entsprechender Bedarf besteht, haben Personensorgeberechtigte einen Anspruch auf geeignete und notwendige Hilfen zur Erziehung für sich und ihr Kind. In Frage kommen dabei ambulante, teilstationäre und stationäre (in Pflegestellen oder Einrichtungen) Hilfen zur Erziehung.

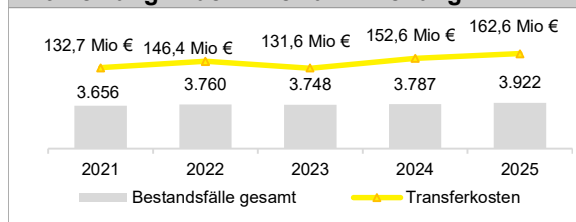
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
377,4	80,8%

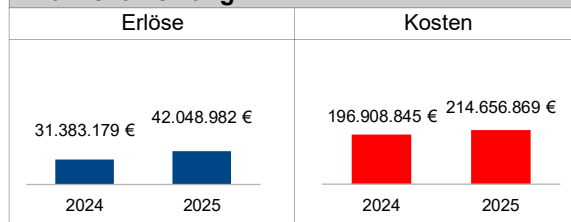
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Entwicklung in der Hilfe zur Erziehung



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Bestandsfälle des Gesamtprodukts (betreute junge Menschen in Hilfen zur Erziehung ohne Volljährige)	3.900	3.922	0,6%	4.050	
Bestandsfälle aller ambulanten HzE	2.200	2.329	5,9%	2.400	
> davon in ambulanten Erziehungshilfen nach §§ 29 - 31 SGB VIII	1.750	1.905	8,9%	1.900	
Bestandsfälle aller teilstationären HzE	200	138	-31,0%	150	Verschiebung innerhalb der Leistungen HzE und Eingliederungshilfe
Bestandsfälle aller stationären HzE	1.500	1.455	-3,0%	1.500	
> davon Bestandsfälle in Pflegefamilien nach § 33 SGB VIII	690	659	-4,5%	690	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Leichte Fallzahlsteigerung im ambulanten Bereich. Rückgang der Fallzahlen im teilstationären Bereich durch die Verschiebung innerhalb der Leistungen von HzE zu Eingliederungshilfen.
Finanzentwicklung	Die Transferkosten weisen aufgrund von leicht steigenden Fallzahlen eine entsprechende leichte Steigerung auf. Zudem kommen die üblichen jährlichen Kostensteigerungen.
Personalentwicklung	zu stationär: Aufgrund des stadtweiten Stellenbesetzungsstopps sind weiterhin mehrere Stellen in der Produktsteuerung nicht besetzt. In der Folge können Stadtratsbeschlüsse nicht in dem empfohlenen Umfang umgesetzt werden. Hinzu kommen weiterhin viele Schiedsstellenverfahren und Gerichtsentscheidungen, die zu erheblicher Mehrarbeit bei der Bearbeitung der entgeltfinanzierten Angebote führt. Die Personalsituation in der VMS ist weiterhin angespannt und der prognostische Erhalt der Arbeitsfähigkeit in Teilen kritisch. Zwei Stellen sind aktuell intern ausgeschrieben, eine Besetzung und Verbesserung der Situation ist erst zu einem späteren Zeitpunkt (nach der Einarbeitung) zu erwarten.

Kurzbeschreibung des Produktes

Erziehungs- und Eingliederungshilfen für junge Volljährige bieten jungen Menschen ab dem 18. Lebensjahr individuell betreuende sowie therapeutische Hilfen an. Die Hilfen werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens entschieden, vermittelt und überprüft. Kinderschutz schützt und unterstützt Kinder und Jugendliche bei missbräuchlicher Ausübung der elterlichen Sorge und leistet Hilfe zur Überwindung bei Überforderung in gefährdenden Erziehungs- und Betreuungsangelegenheiten. Ein Sonderbereich des Kinderschutzes ist die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise.

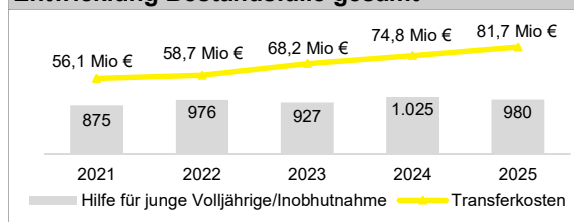
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
111,2	78,1%

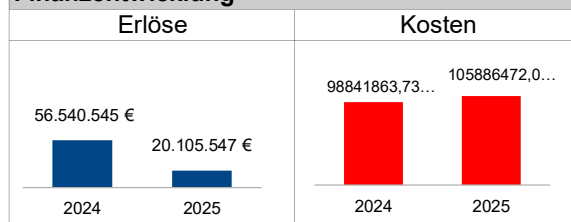
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Entwicklung Bestandsfälle gesamt



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Bestandsfälle in den Hilfen für junge Volljährige	640	659	3,0%	640	
Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen	375	321	-14,4%	350	Kinderschutzmaßnahmen sind nicht plan- und steuerbar
> davon in Bereitschaftspflege	45	34	-24,4%	40	Die Anträge bei den Trägern auf die Bereitschaftspflege sind rückläufig
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (ohne UMA)	160	224	40,0%	210	Fallzahlen sind nicht plan- und steuerbar
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (nur UMA)	170	63	-62,9%	100	
Inobhutnahmen gem. §§ 42a, 42 SGB VIII nur von ausländischen Kindern/Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (UMA) (Jahresgesamtzahl)	1.000	545	-45,5%	600	Rückgang aufgrund verstärkter Grenzkontrollen bzw. der europaweit politisch gewollten Begrenzung von Zuwanderungsbewegungen
> davon vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII	900	454	-49,6%	500	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Fallzahlen in diesem Produkt sind nicht plan- und steuerbar Auch 2025 liegt die Zahl der Inobhutnahmen auf einem hohen Niveau bei zu geringen Platzkapazitäten. Die Fallzahlen im Kinderschutz sind letztlich nicht steuerbar.
Finanzentwicklung	Die Transferkosten weisen leichte Steigerungen auf, die auf die übliche jährliche Kostensteigerung zurückzuführen sind (Tagessatz, Inflation).
Personalentwicklung	zu IO: Die Versorgung mit ausreichend Inobhutnahmeplätzen und in der Folge die Versorgung mit passenden Anschlusshilfen ist weiterhin sehr angespannt. Die Modellprojekte „Schutzstellenboost“ und „AZH“ (Ambulante Zusatz Hilfe) versuchen dem entgegenzuwirken. Trotz der neuen fachlichen Maßnahmen, bleibt die Dauerbelastung bei der Akutversorgung von jungen Menschen sowohl bei den operativen Einheiten als auch in den Steuerungsbereichen bestehen.

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Jugendgerichtshilfe wirkt im gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung mit. Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende sowie deren Familien werden vor, während und nach Ermittlungs- und Strafverfahren unterstützt.

Inhalt der Produktleistung Adoption ist die Vermittlung von zur Adoption freigegebenen Kindern in geeignete Familien. Dabei werden die Herkunftseltern und die Annehmenden beraten und begleitet.

Die Produktleistung Vormundschaft, Pflegschaft umfasst die Ausübung der elterlichen Sorge für Minderjährige im Rahmen von Vormundschaften (volle elterliche Sorge) und Pflegschaften (Teilbereiche der elterlichen Sorge) nach Anordnung durch das Familiengericht.

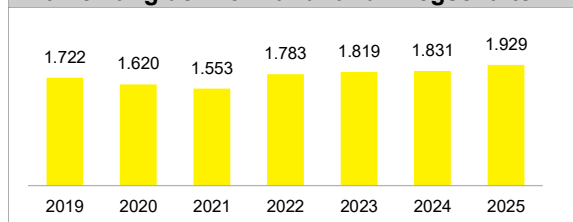
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
140,5	79,4%

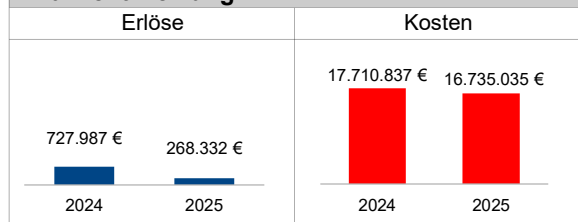
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Entwicklung der Vormund- und Pflegschaften



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Falleingänge mit einem führendem angeklagten Delikt (Jahressumme)	3.100	3.387	9,3%	3.400	
Adoptionsabschlüsse	66	59	-10,6%	63	Abschlüsse sind nicht steuerbar
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim städt. Träger	30,00	36,84	22,8%	30,00	Verpflichtung des städt. Trägers zur Fallaufnahme trotz Personalfluktuaton
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim freien Träger	30,00	26,84	-10,5%	30,00	Unterauslastung durch Personalfluktuaton; keine Verpflichtung der Träger zur Fallaufnahme über 1:30
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (städt. Träger)	60,0%	48,6%	-19,0%	60,0%	Untererfüllung der Vorgaben durch zu hohe Fallzahl pro Planstelle
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (freie Träger)	60,0%	61,0%	1,7%	60,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	<u>Vormund-/Pflegschaften:</u> Gesamtfallzahl - insbesondere Anzahl der Neubestellungen durch das Familiengericht - nicht planbar; Entwicklung beim städt. Träger (Fallzahl pro VZÄ) wird sich weiter verschlechtern, wenn freiwerdende Stellen nicht nachbesetzt werden.
Finanzentwicklung	<u>Vormund-/Pflegschaften:</u> Kostenentwicklung im Toleranzbereich; Erlöse nicht planbar (Spendengelder und Rückforderungen von freien Trägern)
Personalentwicklung	<u>Vormund-/Pflegschaften:</u> Besetzungsquote noch relativ gut. Nachbesetzung von (durch demographischen Wandel) in 2025 freigewordenen und in den nächsten Jahren freiwerdenden Stellen ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Sachgebiets Vormund-/Pflegschaften und somit zur Sicherstellung des Wohls der Mündel und Pfleglinge aber unabdingbar.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

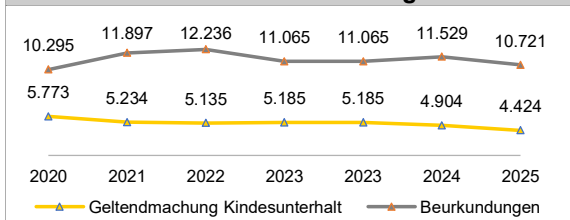
Die Produktleistung Beistandschaft, Rechtsberatung dient der Feststellung der Vaterschaft zu minderjährigen Kindern nicht miteinander verheirateter Eltern sowie der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger einschließlich rückübertragener Ansprüche öffentlicher Kostenträger. Durch Rechtsberatung und Unterstützung werden die Elternautonomie sowie die Hilfe zur Selbsthilfe gestärkt. Mit der Produktleistung Beurkundung werden in Abstammungs- und Unterhaltsangelegenheiten durch Beurkundung von Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen, Zustimmung zu Vaterschaftsanerkennnissen, Unterhaltsverpflichtungen, Sorgeerklärungen, Bereiterklärungen zur Adoption Rechtsgrundlagen geschaffen. Es werden beglaubigte Abschriften erteilt und weitere vollstreckbare Ausfertigungen von Urkunden des Stadtjugendamts München ausgehändigt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
140,5	79,4%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Kindesunterhalt und Beurkundungen**Finanzentwicklung**

Erlöse	Kosten
0 €	9.873.731 €
0 €	7.777.575 €
2024	2025

Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Beistandschaften (einschl. Gerichtshilfen)	4.000	4.424	10,6%	4.500	Fallzahlen sind trotz Kostenzusagen für Rechtsanwälte weniger zurückgegangen als erwartet.
Anzahl der Beratungen für Elternteile (ohne Beistandschaft)	7.000	8.282	18,3%	8.000	Zur Vermeidung von Beistandschaften (Personal fehlt) wurde mehr beraten.
Beratungen für junge Volljährige zwischen 18 und unter 21 Jahren	1.700	2.099	23,5%	1.600	Nachfrage ist erneut gestiegen. Obwohl von anhaltendem Trend auszugehen ist, werden die Zahlen in 2026 wegen Personalmangels sinken.
Erfolgreiche Durchsetzung des Unterhaltsanspruchs des Kindes	80,0%	82,4%	3,0%	80,0%	
Erfolgte Beurkundungen	11.500	10.721	-6,8%	10.000	
Wartezeit Erstkontakt bis Beurkundungstermin bis zu 2 Wochen	70,0%	93,0%	32,9%	70,0%	Erwartete Reformen und neues Fachverfahren kamen in 2025 nicht, Personal voll in Arbeit.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung ist nur schwer einschätzbar, da wenig steuerbar. Grundsätzlich können Fälle nur mit dem vorhandenen (deutlich verringerten) Personal geführt werden, es besteht aber für die Bürger*innen ein Rechtsanspruch auf die Dienstleistung.
Finanzentwicklung	Auch die Finanzentwicklung ist eng mit der Personalentwicklung verknüpft. Sollte es endlich gelingen, die Besetzungsquote zu verbessern, wäre dies auch mit höheren Ausgaben verknüpft.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote der PL 4 (Beistandschaft, Rechtsberatung) liegt auf Sachbearbeitungsebene weiterhin bei ca. 50%, eine relevante Verbesserung der Personalsituation ist nicht in Sicht. Amts- und Referatsleitung sind informiert.

Kurzbeschreibung des Produktes

Eingliederungshilfen ermöglichen jungen Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. In Frage kommen ambulante, teilstationäre und stationäre Eingliederungshilfen, wofür nach § 35a SGB VIII eine medizinisch/psychologische Stellungnahme Voraussetzung ist. Der Auftrag des Psychologischen Dienstes in den Sozialbürgerhäusern ist es, Anträge auf ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII in eigener Zuständigkeit ohne Beteiligung von Fachkräften der Pädagogik zu bearbeiten. Daneben unterstützen sie die Fachkräfte der Pädagogik und der wirtschaftlichen Jugendhilfe mit ihrem Wissen zu psychischen Störungen bei der Feststellung der individuellen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen.

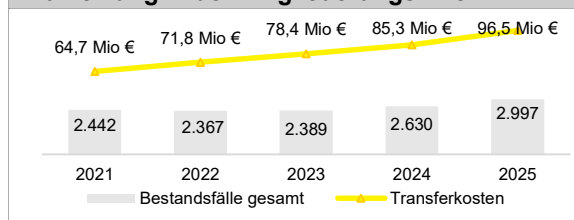
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
41,6	78,6%

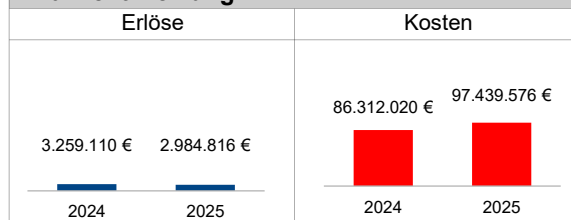
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Entwicklung in der Eingliederungshilfe



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Bestandsfälle aller Eingliederungshilfen (ohne Volljährige)	2.650	2.997	13,1%	2.800	Starke Zunahme der Schulbegleitungen
Bestandsfälle in ambulanten Eingliederungshilfen	1.500	1.813	20,9%	1.700	
Bestandsfälle in teilstationären Eingliederungshilfen	850	915	7,6%	800	leichter Rückgang der Fallzahlen
> davon Bestandsfälle in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) nach § 35a SGB VIII	740	753	1,8%	720	
Bestandsfälle in stationären Eingliederungshilfen	300	269	-10,3%	300	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Weitere Fallzahlsteigerung aufgrund von starker Zunahme der Schulbegleitung.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung ist durch die erhebliche Fallzahlsteigerung bei den Schulbegleitungen zu erklären.
Personalentwicklung	Trotz der seit 2020 mehr als verdoppelten Fallzahlen ist keine Personalzuschaltung erfolgt. Etwa 80% der Stellen sind besetzt. Aufgabenkritik reicht nicht aus um die Aufgaben zu bewältigen. Prospektiv sind Personalzuschaltungen nötig. Dafür ist eine Personalbedarfsbemessung vorgesehen.

Kurzbeschreibung des Produktes

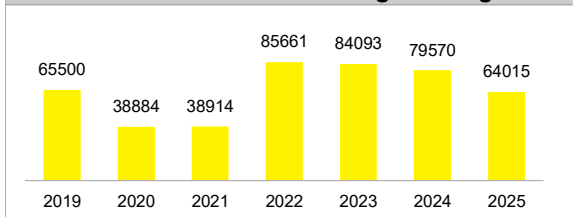
Die Ferienangebote richten sich an alle Münchner Kinder und Jugendlichen, vorwiegend im Alter von fünf bis 15 Jahren. Ziel es es, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von persönlichem, sozialem und kulturellem Hintergrund im Rahmen eines inklusiven Ansatzes die aktive Teilnahme zu ermöglichen. Für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien ist eine Ermäßigung vom Teilnahmepreis möglich. Die Ferienangebote finden in allen bayerischen Ferien und schulfreien Tagen statt. Das Leistungsspektrum umfasst ein- bis mehrtägige Workshops, Kurse und Projekte, eintägige Erlebnisreisen als auch mehrtägige Ferienfreizeiten (mit Übernachtung).

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
14,7	76,7%

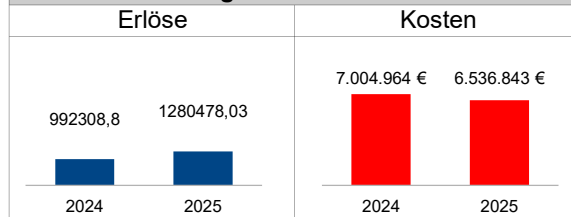
Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.

Anzahl der besuchten Ferienangebotstage



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Betreute Kinder bei Ferienangeboten	16.950	16.670	-1,7%	16.950	
Nutzung von Ferienangeboten	68.000	64.015	-5,9%	60.500	
Anzahl der Plätze in Ferienangeboten	17.160	16.802	-2,1%	17.160	
Anteil der ermäßigten Plätze	16,0%	20,0%	25,0%	16,0%	Steigende Tendenz ist erfreulich, lässt sich aber nur bedingt steuern.
Anteil Mädchen/Frauen an den Kund*innen	50,0%	57,0%	14,0%	50,0%	Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils männlicher Teilnehmer greifen nur sehr träge.
Anteil der Mädchen an den ermäßigten Plätzen	50,0%	56,0%	12,0%	50,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Eine Reduzierung des Leistungsumfangs ist aufgrund von Kostensteigerungen, die nicht kompensiert werden können, zu erwarten. Darüber hinaus ist nicht einschätzbar, in welchem Ausmaß eine Anpassung des Leistungsumfangs der betreuten Ferienangebote hinsichtlich des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung sowie der Ergebnisse des Zukunftssicherungsprozesses erfolgen wird.
Finanzentwicklung	Zwei Träger stellten ihr Programm 2024 und 2025 komplett ein. Die dadurch freigewordenen Mittel stehen dem Produkt nicht mehr zur Verfügung. Einsparungen beim städtischen Anbieter erfolgten 2025 und werden 2026 weiterhin fortgesetzt. Es ist u. a. zu erwarten, dass sich die Erlöse verringern werden. Weitere Kürzungen im Produktbereich sind aufgrund des Zukunftssicherungsprozesses zu erwarten.
Personalentwicklung	Bei personellen Veränderungen werden frei gewordene Stellen bis auf Weiteres nicht oder nur in begründeten Ausnahmefällen intern nachbesetzt. Nicht steuerbar.



3.3. Produktentwicklung des Amtes für Wohnen und Migration

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2025
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

**Kurzbeschreibung des Produktes**

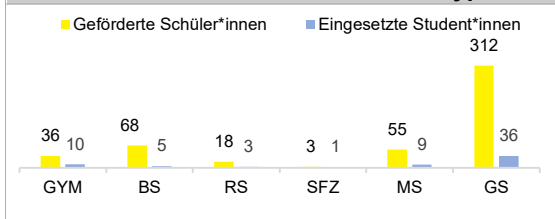
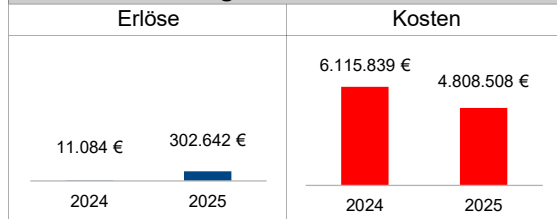
Die Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität hat die Federführung zur Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Integrationskonzepts und übernimmt eine strategisch-kordinierende Rolle zwischen Verwaltung und Organisationen. Sie berät städtische Fachreferate, entwickelt Konzepte zur Unterstützung der Öffnungsprozesse in der Verwaltung, Stadtteilpolitik, Verbänden und Einrichtungen. Angesiedelt bei der Fachstelle ist das Programm „Schule für Alle“. Ziel der Fachstelle sowie der eigenständigen Koordinierungsstelle Dolmetschen ist die Förderung von Teilhabe und Chancengleichheit.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
21,6	86,3%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

"Schule für Alle" - Anzahl nach Schultyp**Finanzentwicklung**

Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Konzeptionelle Arbeit im Feld der migrationsgesellschaftlichen Diversität als Dienstleistung für Fachreferate, freie Träger, Interessensgruppen (in Std.)	9.007	8.536	-5,2%	8.454	Die IST-Zahl steigt/sinkt in Abhängigkeit der spezifischen Angebote und Maßnahmen.
Spezifische Angebote zur Förderung im Feld der migrationsgesellschaftlichen Diversität	1.372	1.211	-11,7%	1.049	Abordnung einer*s Kolleg*in zu einer anderen Abteilung. Langzeiterkrankung einer*s Kolleg*in
Maßnahmen zur diversitätssensiblen Personal- und Organisationsentwicklung, Fortbildungen	970	390	-59,8%	620	Die Konzeption der Fortbildung zu religiös-weltanschaulicher Vielfalt begann wegen fehlender Ressourcen erst Ende 2025. Fertigstellung in 2026. Langzeiterkrankung einer*s Kolleg*in.
Anzahl der Dolmetschstunden	108.000	66.281	-38,6%	108.000	Es wurden noch nicht alle Rechnungen für 2025 erfasst, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht alle Rechnungen vorlagen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Grundlagenfortbildung "Diversität: Schwerpunkt Migration" konnte bereits für einige Kolleg*innen der Sozialbürgerhäuser, des Gesundheitsreferates, der MVHS sowie freier Träger angeboten werden. Aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen konnten jedoch nur wenige Fortbildungen organisiert werden.
Finanzentwicklung	Aufgrund von Abordnungen und Vakanzen konnten weniger Angebote und Maßnahmen realisiert werden, wodurch sich auch die Produktkosten verringert haben. Dolmetschkosten: Da noch nicht alle Rechnungen von 2025 für die Dolmetschleistungen vorliegen und ausbezahlt sind, ist eine sichere Prognose derzeit nicht möglich.
Personalentwicklung	Bei der Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität sind insgesamt zwei Stellen vakant, die aktuell wegen der angespannten Finanzlage nicht besetzt werden dürfen. Hinzu kommen die Abordnungen zweier Kolleg*innen, die erst im 3. Quartal 2026 enden. Desweiteren ist eine Stelle seit Februar 2025 wegen einer Dauererkrankung einer*s Kolleg*in vakant.


Kurzbeschreibung des Produktes

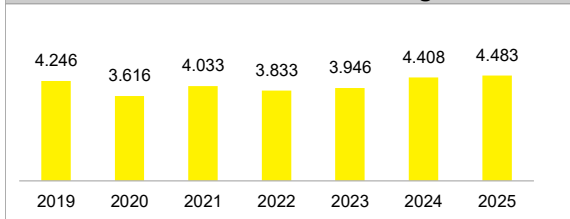
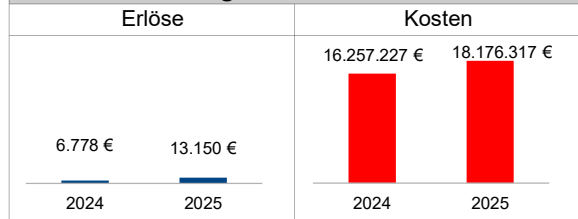
Um Wohnungslosigkeit zu vermeiden werden bedrohte Mietverhältnisse durch präventive Maßnahmen gesichert. Erhalten werden gefährdete Mietverhältnisse von Mieter*innen in wirtschaftlichen und/oder sozialen Schwierigkeiten, die sich insb. in Krisensituationen befinden - durch Beratung, Übernahme von Mietschulden und Wiederherstellung menschenwürdiger Wohnsituationen sowie präventive und nachsorgende Hilfen durch sozialpädagog. Fachkräfte der Sozialbürgerhäuser und freier Träger. Falls bestehender Wohnraum nicht erhalten werden kann, wird der Haushalt in geeigneten Wohnraum vermittelt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
44,5	83,0%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Bekannt gewordene Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust	4.500	4.483	-0,4%	4.500	
Wohnungsverlust konnte vermieden werden	45,0%	41,0%	-8,9%	45,0%	
Aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Konzeption (Anzahl der Haushalte)	2.200	1.855	-15,7%	2.000	Der Rückgang ist fachlich nicht zu erklären. Mögliche Fehler in der Datenerfassung werden geprüft.
Haushalte mit Geldleistung bei Mietschulden	570	528	-7,4%	550	
Grundreinigung bei verwahrlosten Wohnungen	320	330	3,1%	330	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung bewegte sich im Jahresverlauf 2025 im erwartbaren Bereich.
Finanzentwicklung	Die Entwicklung bei den Produkterlösen und -kosten ist nicht planbar.
Personalentwicklung	Eine Besetzung von < 85 % ist für die kleinen Fachlichkeiten in der präventiven Wohnungslosenhilfe problematisch. Die Besetzung in einzelnen SBH liegt dabei unter 60%.

Kurzbeschreibung des Produktes

Akut wohnungslose Haushalte werden mit Bettplätzen und Wohneinheiten zur vorübergehenden Unterbringung und personenbezogenem Clearing in Clearinghäusern (CH), Flexi-Heimen, Beherbergungsbetrieben, städtischen Notquartieren (NQ) und in Einrichtungen freier Träger sowie mit ambulanten Beratungs- und Betreuungsangeboten versorgt. Alle Maßnahmen dienen der Vermittlung in dauerhaftes oder adäquates anderweitiges Wohnen bzw. in ein längerfristiges Übergangswohnen. Zudem wird auch der Übernachtungsschutz für Menschen ohne Anspruch auf obdachlosenrechtliche Hilfen zur Verfügung gestellt.

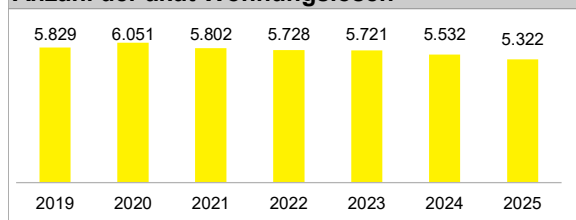
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
165,9	80,2%

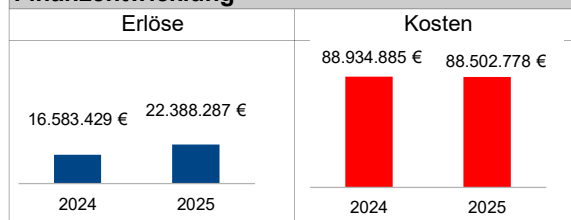
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Anzahl der akut Wohnungslosen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Plätze im Sofortunterbringungssystem	5.873	6.026	2,6%	6.203	
Auslastung verbandlich geführter Clearinghäuser	90,0%	88,0%	-2,2%	90,0%	
Im Berichtsjahr erarbeitete Wohnperspektiven	1.000	1.306	30,6%	1.000	Ursachen für Planüberschreitung: mehr Plätze im Sofortunterbringungssystem, höhere Leistungskapazität wegen leichtem Rückgang bei akut Wohnungslosen sowie verbessertes Meldewesen
Anzahl der Plätze im Übernachtungsschutz	730	730	0,0%	730	
Auslastung des Übernachtungsschutzes	53,0%	56,0%	5,7%	55,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der akut Wohnungslosen (12/2024 und 12/2025) ist leicht zurückgegangen, weil unter anderem in 12/2025 mehr Personen in dauerhaftes Wohnen vermittelt wurden als in 12/2024. Die Vermittlung in dauerhaftes Wohnen war im gesamten 4. Quartal 2025 höher als im Vergleichsquartal 2024. Die Auslastung im Übernachtungsschutz hat ggü. Plan 2025 leicht zugenommen, weil sich durch den Neubau des Übernachtungsschutzes der Qualitätsstandard erhöht hat und so die Nachfrage leicht gestiegen ist.
Finanzentwicklung	Die Erlöse sind 2025 aufgrund von Nachbuchungen periodenfremder Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 35 % gestiegen. Die Kostenentwicklung hingegen ist mit knapp -0,5 % stabil geblieben, da in 2025 kaum neue Bettplätze akquiriert wurden, die über den KDU-Topf abgerechnet werden.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote ist mit 80,2 % im Vergleich zu den Vorjahren 2023 bis 2025 mit jeweils ca. 79 % weiterhin stabil geblieben.

Kurzbeschreibung des Produktes

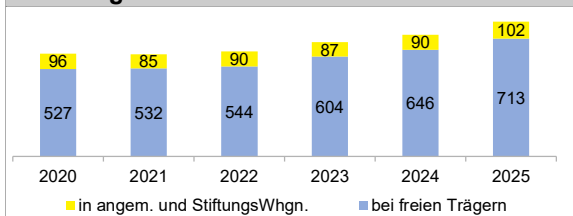
Wohnungslosen Menschen, die zum nachhaltigen Verbleib in einer dauerhaften Wohnform mit Mietvertrag Unterstützung benötigen, soll diese zuvor in Form von ambulanten Wohn- und Betreuungsangeboten gewährt werden. Ziel der Hilfe in den Übergangs-Wohnformen ist die Vermittlung in eigene Wohnungen und die Befähigung zum dauerhaften Wohnen.

Aufgabenklassifizierung:

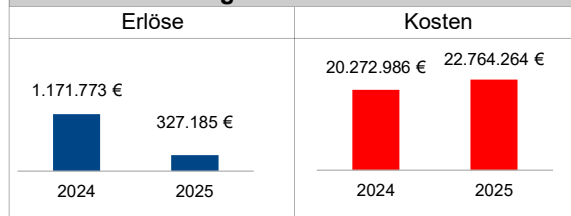
Pflichtaufgabe
100%

freiwillige Aufgabe
0%

Wohnungslose in betreuten Wohnformen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Bestand der von der LHM angemieteten Wohnungen (Wohneinheiten)	33	33	0,0%	33	
Plätze in mittel- und langfristigen Wohnformen (freie Träger)	727	736	1,2%	790	
Auslastung der Plätze in mittel- und langfristigen Wohnformen der Träger	96,0%	93,8%	0,1%	96,0%	Stichtagsdatum - ggf. zeitweise nicht belegbare Plätze im System (Renovierungen etc.)
Anzahl der betreuten Personen (freie Träger)	1.050	972	-7,4%	972	Nicht steuerbar, weniger Fluktuation
Anteil der intensiv betreuten Personen, die in dauerhaften Wohnraum oder weiterführende Maßnahmen vermittelt werden (freie Träger)	15,0%	14,7%	-1,9%	14,7%	Diese Kennzahl ist nicht steuerbar. Die Abweichung ist der Situation auf dem Wohnungsmarkt geschuldet, es konnten weniger Personen in Wohnraum vermittelt werden
Durchschnittliche Kosten pro belegtem Platz	31.000 €	30.485 €	-1,7%	35.000 €	

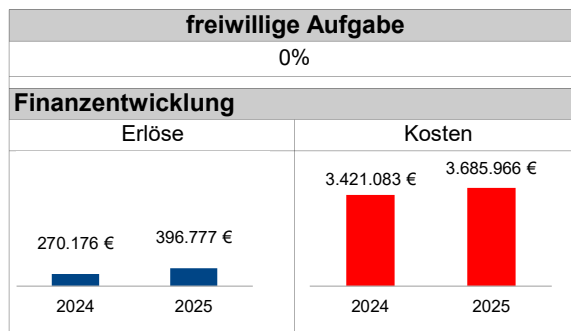
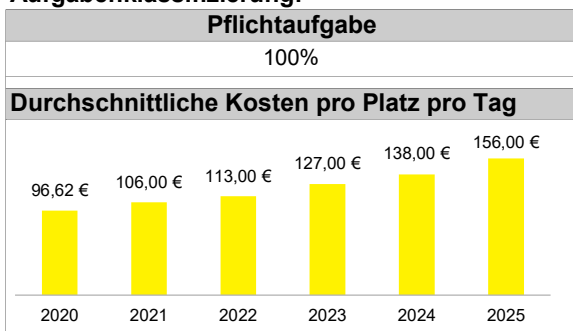
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Entwicklung der Fallzahlen war größtenteils nicht steuerbar. In Erfüllung der Aufträge aus dem Gesamtplan sind in den letzten Jahren Kapazitäten erweitert worden. Durch die nun anstehenden Haushaltseinsparungen werden neue Projekte zurück gehalten. Für 2026 sind keine gravierenden Änderungen zu erwarten.
Finanzentwicklung	Die Kosten und Erlöse des Produkts sind nicht steuerbar. Die Erlöse sind in 2025 gegenüber 2024 buchungsbedingt stark gesunken, weil im Jahr 2024 eine Zuschussrückzahlung gebucht wurde. Da die finanziellen Ressourcen aufgrund der Konsolidierung perspektivisch eingefroren sind, müsste der Kostenbereich im Zuschuss stagnieren.
Personalentwicklung	Das Personal des Fachbereichs "Fachplanung allgemeine Wohnungslosenhilfe und Prävention" wird im Overhead und daher nicht in den einzelnen Produkten dargestellt.

Kurzbeschreibung des Produktes

Von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder erhalten in Frauenhäusern Hilfen zum Schutz vor weiterer Gewalt. Neben der Bereitstellung eines sicheren Wohnraumes erhalten die Betroffenen Beratungs- und Betreuungshilfen bei der Überwindung und Bewältigung der von Männergewalt geprägten Situation. Damit soll ein selbständiges und gewaltfreies Leben für Frauen und ihre Kinder ermöglicht werden. Analog der Frauenhäuser werden ab 2025 zusätzlich fünf neue Plätze für von häuslicher Gewalt betroffene Trans-, Inter- und Nonbinäre Personen (T*-I*-N* Personen) in einer eigenen dafür konzipierten Schutzunterkunft aufgenommen.

Aufgabenklassifizierung:



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der verfügbaren Plätze	104	103	-1,0%	103	
Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthalt bis 4 Wochen	35,0%	11,0%	-68,6%	35,0%	nicht planbares Verhalten der Frauen*
Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthaltsdauer über 3 Monate	10,0%	0,0%	-100,0%	10,0%	
Durchschnittliche Kosten pro Platz pro Tag	166,00 €	156,00 €	-6,0%	190,00 €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	In 2025 konnten 20 neue Plätze durch Baufertigstellung einer neuen Einrichtung und 5 neue Plätze in der T.I.N.*-Einrichtung geschaffen werden, so dass der Plan nur um 1 % unterschritten wurde. Auch in 2025 konnte die Auslastung noch nicht wieder das Vorpandemieniveau erreichen. Dabei spielen spürbare Einschränkungen bei der möglichen Belegung der vorhandenen Plätze infolge des Fachkräftemangels nach wie vor eine große Rolle.
Finanzentwicklung	Die Finanzzahlen in 2025 sind weiterhin stabil, die Erlöse nicht steuerbar. Sie hängen von Fremdunterbringungen durch andere Kommunen ab, die dann die Kosten übernehmen. Da die Belegung noch immer nicht Vorpandemieniveau erreicht hat, werden die Kosten im Produkt insgesamt, sofern ausreichend Fachkräfte akquiriert werden können, weiter steigen.
Personalentwicklung	Das Personal wird im Overhead abgebildet; der Fachbereich wird auf drei Produkte verrechnet und daher nicht in den einzelnen Produkten dargestellt.

Kurzbeschreibung des Produktes

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen Wohnens. Auf Antrag und unter Berücksichtigung des Einkommens, der Haushaltsgröße und der Höhe der Miete/Belastung wird Wohngeld ausbezahlt. Wohngeld erhalten Mieter*innen sowie Eigentümer*innen im selbst genutzten Wohneigentum.

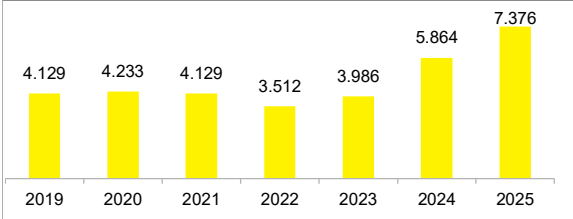
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
109,8	84,5%

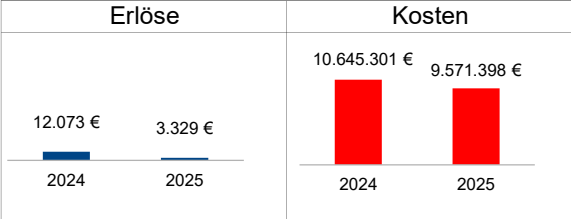
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Haushalte mit Wohngeldempfänger*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Antragszugänge	20.000	20.590	3,0%	21.300	
Anzahl der Bescheide	20.000	26.133	30,7%	25.000	Infolge der Neubesetzung von Stellen konnte 2025 der Plan übertroffen werden. Aufgrund externer Faktoren kann es dazu kommen, dass ein Antrag mehrere Bescheide nach sich zieht.
> davon Anzahl der Ablehnungen	8.800	10.925	24,1%	10.500	Die Kennzahl ist aufgrund externer Einflussfaktoren (z.B. Mietkosten, Mitwirkung im Antragsverfahren) nicht steuerbar.
Anzahl der unbearbeiteten Anträge (Bearbeitungsrückstand)	15.000	16.327	8,8%	14.000	Der Bearbeitungsrückstand konnte zwar abgebaut werden, aufgrund hoher Antragsgänge und der Einführung der E-Akte jedoch nicht im gewünschten Umfang.
Haushalte Empfänger*innen	6.200	7.376	19,0%	7.600	Nicht steuerbar: Mehr positive Bescheide führen zu höherer Zahl an Empfänger*innenhaushalten.
Ausgezahltes Wohngeld (nicht städt. Haushalt)	32,0 Mio. €	36,9 Mio. €	15,4%	39,0 Mio. €	Nicht steuerbar: Mehr Empfänger*innenhaushalte (s.o.) führen zu mehr Wohngeldauszahlung.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Anträge bleibt in 2025 auf hohem Niveau. Die Maßnahmen zum Abbau der offenen Vorgänge greifen. Im Jahr 2025 konnten 22.618 Vorgänge erledigt werden. Die Anzahl der unbearbeiteten Vorgänge ist nach einem Anstieg im Februar auf 18.613 seitdem um 2.286 Vorgänge auf 16.327 gesunken (Stand 31.12.2025). Die Zahl der Wohngeldempfänger Haushalte ist um 25,78 % auf 7.376 gestiegen.
Finanzentwicklung	Die Kostenrückgang im Jahresvergleich ist durch Personalkosten bedingt. Erlöse fallen nur in sehr geringer Höhe an. Unter dieser Position fallen u.a. Bußgelder und die Auflösung von Rückstellungen.
Personalentwicklung	Im Zuge einer Ausschreibung und Besetzung mit Nachwuchskräften im Jahr 2025 konnten die noch freien Stellen mit 25 neue Kolleg*innen für den Fachbereich besetzt und eingearbeitet werden. Aufgrund von Personalfluktuatation haben jedoch auch drei Kolleg*innen den Bereich verlassen.

Kurzbeschreibung des Produktes

Nachbarschaftstreffe sind unterstützende Angebote für Bewohner*innen zur Aktivierung der Selbsthilfe und Selbstorganisation in Quartieren mit Problem- und Konfliktsituationen. Die sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung soll sozial benachteiligte Haushalte in das Wohnumfeld integrieren und eine stabile Hausgemeinschaft insb. durch Beratung und Unterstützung von Mieter*innen aufbauen. Ebenso im Produkt verortet ist die Sicherstellung der Konzepttreue zum Kommunalen Wohnungsbauprogramm KomProB/EOF-BW (Schaffung von sozial gebundenem Wohnraum für wohnungslose Haushalte).

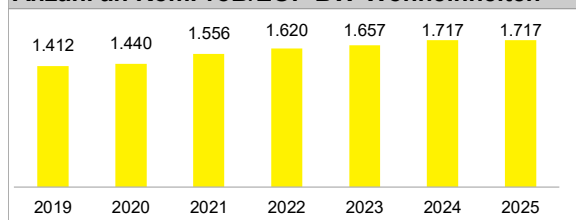
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
37,5	96,8%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Anzahl an KomProB/EOF-BW-Wohneinheiten



Finanzentwicklung

Erlöse		Kosten	
68.242 €	120.285 €	11.108.645 €	10.730.215 €
2024	2025	2024	2025

Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Laufende Nachbarschaftstreffe (NBT)	59	58	-1,7%	59	
Sozio-kulturelle Einrichtungen	8	9	12,5%	9	Die erwartete Beendigung des Zuschusses wurde nicht umgesetzt.
Von Nachbarschaftstreffe tangierte Bewohner*innen	295.000	295.000	0,0%	295.000	
Anzahl der Wohnungen mit sozial und ökologisch orientierter Hausverwaltung	1.809	1.809	0,0%	0	Sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung mit Beschluss 20-26 / V 18218 vom 02.12.25 beendet.
Kosten pro NBT (mit hauptamtlicher Leitung)	121.000 €	122.312	1,1%	122.500 €	
Zuschuss sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung Teilprogramm B + Pilot	102.902 €	6.300 €	-93,9%	0 €	Sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung mit Beschluss 20-26 / V 18218 vom 02.12.25 beendet.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung im Jahresverlauf 2025 lag im erwarteten Bereich. Durch die Beendigung der sozial und ökonomisch orientierten Hausverwaltung per Beschluss haben sich in diesem Bereich Änderungen ergeben, die vom Stadtrat so geplant waren.
Finanzentwicklung	Bei den Produktkosten und -erlösen ergaben sich im Jahr 2025 keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote ist unverändert zum Vorjahr.

Kurzbeschreibung des Produktes

Der Wohnraumbestand im Stadtgebiet ist soweit als möglich zu erhalten. Die Zweckentfremdungssatzung verbietet die gewerbliche Nutzung von Wohnraum ebenso wie den Abbruch oder das Leerstehenlassen. Durch den Vollzug der Erhaltungssatzungen soll die Zusammensetzung der gebietsansässigen Wohnbevölkerung erhalten werden. Im Rahmen der Vorkaufsrechtsverfahren werden städtebauliche Beurteilungen für das Kommunalreferat erstellt. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnraum steht seit dem 01.06.2023 im gesamten Stadtgebiet grundsätzlich unter einem Genehmigungsvorbehalt.

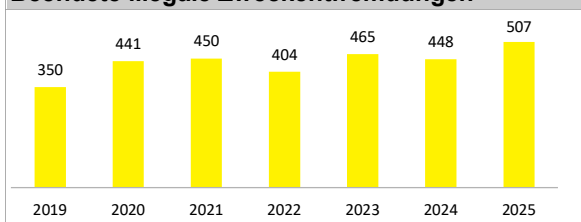
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
65,3	92,2%

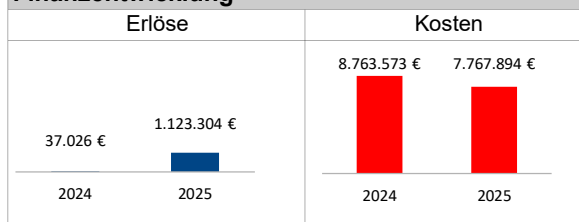
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Beendete illegale Zweckentfremdungen



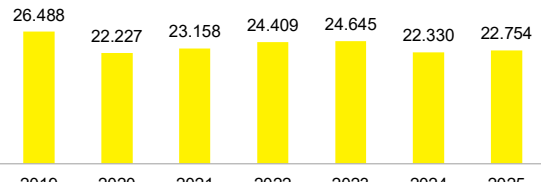
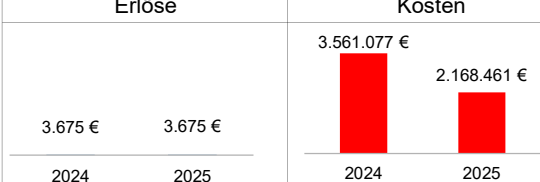
Finanzentwicklung

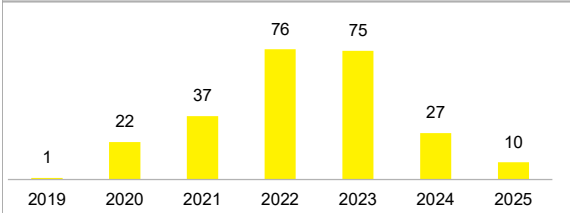
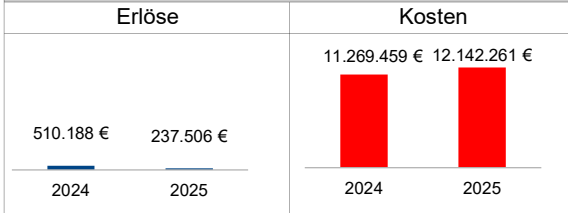


Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl überprüfter Wohneinheiten mit Verdacht auf Zweckentfremdung	3.600	4.949	37,5%	4.000	Wert bedingt steuerbar: Ortsermittlungen finden statt, wenn sich ein Sachverhalt nicht anderweitig rechtssicher ermitteln lässt.
Anzahl der bearbeiteten Wohneinheiten in Erhaltungssatzungsgebieten	2.000	1.735	-13,3%	2.000	Wert nicht steuerbar: abhängig von Bautätigkeit.
Anzahl der erteilten Genehmigungen in Erhaltungssatzungsgebieten	1.600	1.544	-3,5%	1.600	
Baufachliche Stellungnahmen für das Kommunalreferat	80	80	0,0%	80	
Anzahl der Anträge auf Umwandlungsgenehmigung	2.000	2.346	17,3%	2.000	Wert nicht steuerbar: abhängig von Absicht der Eigentümer*innen zur Begründung von Wohneigentum.
Illegal zweckentfremdet genutzte und zurückgeführte Wohnungen	400	507	26,8%	400	Durch einen straffen Vollzug konnte der Wert "Plan 2025" deutlich übertroffen werden.
Summe der festgesetzten Buß- und Zwangsgelder	1.000.000 €	1.898.609 €	89,9%	1.000.000 €	Wert nicht steuerbar: beide Bereiche sind abhängig von rechtlichen Gegebenheiten und Umständen des Einzelfalls

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der vormals illegal zweckentfremdeten und an den Wohnungsmarkt zurückgeführten Wohnungen erreichte 2025 mit 507 Wohnungen einen Höchstwert. Die neu zu bearbeitenden erhaltungssatzungsrechtlichen Fälle blieben im Vergleich zu 2024 nahezu konstant, auch wenn der Planwert nicht erreicht wurde. Dieser Indikator ist jedoch nicht steuerbar. Deutlich gesteigert werden konnten indes die festgesetzten Zwangsgelder. Auch die Anträge auf Umwandlungsgenehmigung lagen über dem Planwert. Es ist davon auszugehen, dass 2026 im Falle einer sich nicht signifikant verschlechternden konjunkturellen Situation die Planwerte (Plan 2026) mindestens erreicht bzw. übertroffen werden können.
Finanzentwicklung	Die zu erzielenden Erlöse stehen weitestgehend in Abhängigkeit von der Entwicklung der Fallzahlen (vereinnahmte Verwaltungsgebühren, Zwangsgelder und Bußgelder). Ursächlich für die Kostenminderung sind vor allem niedrigere Personalkosten und Minderungen der Kosten für die Gebäudeumlage.
Personalentwicklung	Die Planzahlen, falls steuerbar, können nur mit einer stabilen Personaldecke erreicht werden. Die derzeitigen budgetbedingten referats- bzw. stadtverwaltungsweiten Beschränkungen bei Stellenbesetzungen können sich deutlich auf die Erfüllung der Planzahlen auswirken.

40521300		Mietberatung und Mietspiegel	LHM Sozialreferat 																																						
Kurzbeschreibung des Produktes																																									
Die kostenlose Mietberatung dient Mieter*innen, Vermieter*innen und Behörden, um sich über die Rechtslage, Rechtsprechung sowie Erfolgsaussichten und mögliche Lösungswege bei Konflikten zwischen den Mietparteien informieren zu können. Zudem erhalten Interessierte Auskünfte zur ortsüblichen Miete. Weitere Produktleistungen sind der Schutz vor Mietpreisüberhöhung sowie die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels für München. Ferner ist dem Produkt die Geschäftsstellenführung für den Mieterbeirat zugeordnet.																																									
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:																																							
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe																																						
14,5	92,9%	30%	70%																																						
Anzahl der durchgeführten Mietberatungen		Finanzentwicklung																																							
																																									
<table><tr><th>Indikator</th><th>Plan 2025</th><th>Ist zum 31.12.2025</th><th>Verhältnis Plan/Ist</th><th>Plan 2026</th><th>Erläuterungen</th></tr><tr><td>Anzahl der durchgeführten Beratungen insgesamt</td><td>25.000</td><td>22.754</td><td>-9,0%</td><td>25.000</td><td></td></tr><tr><td>Geleistete Stunden für das Führen der Geschäftsstelle</td><td>558</td><td>558</td><td>0,0%</td><td>558</td><td></td></tr><tr><td>Erstellung eines Mietspiegels (Neuerstellung oder Fortschreibung)</td><td>1</td><td>1</td><td>0,0%</td><td>0</td><td></td></tr><tr><td>Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 3 Wochen</td><td>90,0%</td><td>67,0%</td><td>-25,6%</td><td>80,0%</td><td>Die Kennzahl ist nicht steuerbar, da die Anzahl der Terminanfragen schwankt.</td></tr><tr><td>Anzahl der Nachfragen nach dem qualifizierten Mietspiegel für München</td><td>32.000</td><td>69.344</td><td>116,7%</td><td>7.000</td><td>Die Kennzahl ist nicht steuerbar und zeigt das hohe Interesse an dem Mietspiegel.</td></tr></table>						Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen	Anzahl der durchgeführten Beratungen insgesamt	25.000	22.754	-9,0%	25.000		Geleistete Stunden für das Führen der Geschäftsstelle	558	558	0,0%	558		Erstellung eines Mietspiegels (Neuerstellung oder Fortschreibung)	1	1	0,0%	0		Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 3 Wochen	90,0%	67,0%	-25,6%	80,0%	Die Kennzahl ist nicht steuerbar, da die Anzahl der Terminanfragen schwankt.	Anzahl der Nachfragen nach dem qualifizierten Mietspiegel für München	32.000	69.344	116,7%	7.000	Die Kennzahl ist nicht steuerbar und zeigt das hohe Interesse an dem Mietspiegel.
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen																																				
Anzahl der durchgeführten Beratungen insgesamt	25.000	22.754	-9,0%	25.000																																					
Geleistete Stunden für das Führen der Geschäftsstelle	558	558	0,0%	558																																					
Erstellung eines Mietspiegels (Neuerstellung oder Fortschreibung)	1	1	0,0%	0																																					
Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 3 Wochen	90,0%	67,0%	-25,6%	80,0%	Die Kennzahl ist nicht steuerbar, da die Anzahl der Terminanfragen schwankt.																																				
Anzahl der Nachfragen nach dem qualifizierten Mietspiegel für München	32.000	69.344	116,7%	7.000	Die Kennzahl ist nicht steuerbar und zeigt das hohe Interesse an dem Mietspiegel.																																				
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung																																									
Fallzahlentwicklung	Leichter Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr nach Abschluss der Einarbeitung einer neuer Beraterin.																																								
Finanzentwicklung	Alle zwei Jahre wird ein Mietspiegel erstellt. Für die Veröffentlichung im Jahr 2025 sind lediglich Kosten für Druck/Veröffentlichung angefallen. 2026 werden die Kosten aufgrund der Erstellung des Mietspiegels 2027 ansteigen.																																								
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote ist von 98,1% auf 92.9% gesunken, da seit Januar 2025 eine Teamleitungsstelle unbesetzt ist.																																								

40522200		Schaffung preiswerten Wohnraums	LHM Sozialreferat		
Kurzbeschreibung des Produktes					
Die Neuauflage des Bestandsprogramms Ankauf von Belegrechten ist eine ergänzende Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum im Bestand zu sichern. Für alle förderfähigen Zielgruppen, Bürger*innen in den unteren und mittleren Einkommensgruppen und städtische Bedienstete sollen jährlich im Bestand 100 Belegungsrechte angekauft werden. Das Programm wurde bereits auf Wohnungsbaugesellschaften ausgeweitet. Die digitale Plattform Wohnungsbörse München ist ein kostenfreies Angebot der LHM für Wohnungstausch und Untervermietung. Kooperationen bestehen mit der Münchner Wohnen sowie mit zwei Genossenschaften.					
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:			
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe		
6,6	94,6%	0%	100%		
Insgesamt erworbene Belegrechte		Finanzentwicklung			
					
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Beratungsgespräche mit Wohnungseigentümer*innen Belegrechtsprogramm	200	0	-100,0%	0	Pausierung des Belegrechtsprogramms seit Herbst 2024 aufgrund der Konsolidierung
Insgesamt erworbene Belegrechte	100	10	-90,0%	0	S.o. Da lediglich bestehende Verträge bzw. Beschlüsse in 2025 umgesetzt werden konnten, weicht die Istzahl deutlich von der Zielzahl ab (5 WE Vonovia, 5 WE Würth8 - nicht gewerblich).
> davon von Privateigentümer*innen	0	5		0	
> davon von gewerblichen Eigentümer*innen	100	5	-95,0%	0	
Registrierte Nutzer*innen in der Wohnungsbörse	5.200	4.264	-18,0%	4.864	Rückgang aufgrund der Bereinigung des Datenbanks mit dem Release am 11.11.2025
Anzahl der getauschten Wohnungen	30	30	0,0%	30	
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung					
Fallzahlentwicklung	Im Herbst 2024 wurde das Belegrechtsprogramm Soziales Vermieten leicht gemacht aufgrund der Konsolidierung bis auf Weiteres pausiert. Weitergeführt wird das Thema Bindungsverlängerungen. Hier konnte mit Beschluss vom Dez. 2025 ein Pilotprojekt genehmigt werden, mit dem eine Bindungsverlängerung von 322 WE über weitere 20 Jahre vertraglich gesichert werden konnte. Die Nutzerzahlen für die Wohnungsbörse gingen nach dem letzten Release im November 2025 nominell zurück, dies ist jedoch auf die Bereinigung der Datenbank zurückzuführen. Nach der Bereinigung und Fehlerbehebung bleiben die Nutzerzahlen stabil.				
Finanzentwicklung	Für die Bindungsverlängerung sind derzeit keine Mittel eingestellt. Jeweils projektbezogen muss abgestimmt werden, ob Mittel bereit gestellt werden können (Beschluss im StR). Zielsetzung wäre, eine Finanzierung in gewissem Umfang zu sichern, z. B. im Rahmen von Wohnen in München VIII. Für die Wohnungsbörse standen in 2025 keine Mittel zur Verfügung. Öffentlichkeitsarbeit fand daher nur in geringem Maße mit Hilfe der Kooperationspartner*innen und städtisch geförderten Einrichtungen statt. (Im Rahmen des vertraglich vereinbarten Entwicklungsbudgets für Änderungen wurden Optimierungen an der Plattform vorgenommen. Das Budget liegt beim IT-Referat.)				
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote laut Stellenplan ist hoch.				

Kurzbeschreibung des Produktes

Wohnungssuchende, die z. B. aufgrund ihrer Einkommenssituation Schwierigkeiten haben, sich auf dem freien Wohnungsmarkt mit adäquatem Wohnraum zu versorgen, können sich für geförderten Wohnraum registrieren lassen. Die Berechnung und Auszahlung der einkommensorientierten Zusatzförderung (EOZF) für einkommensorientierte geförderte Wohnungen reduziert die Mietbelastung für die berechtigten Mieter*innen. Die Überwachung geförderten Wohnraums trägt dazu bei, geförderten Wohnraum für die berechtigten Personengruppen zu erhalten und nicht bestimmungsgemäße Belegungen zu beenden.

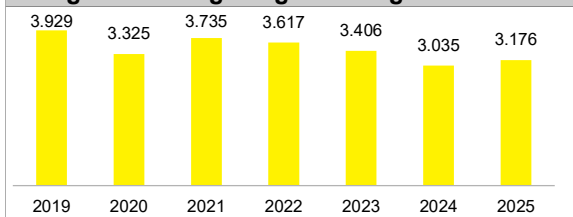
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
203,0	83,8%

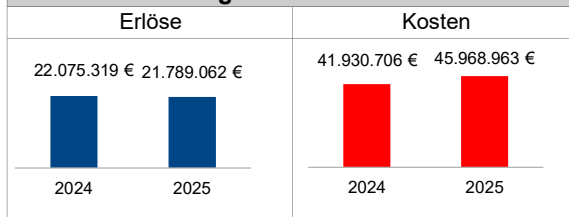
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
90%	10%

Erfolgte Wohnungsvergaben insgesamt



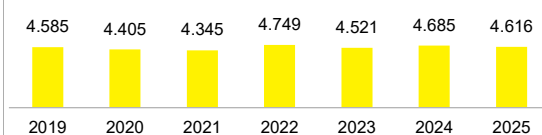
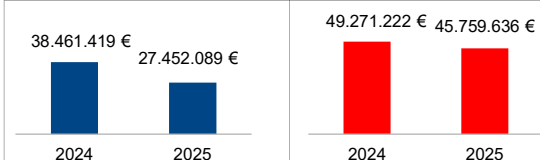
Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Gestellte Anträge auf Registrierung	36.000	37.772	4,9%	37.000	
Anträge in Bearbeitung	8.000	19.616	145,2%	13.000	Stellenbesetzungsstopp aufgrund aktueller Haushaltssituation.
Registrierungen (Haushalte) gesamt	28.000	23.724	-15,3%	25.000	Anstieg 'Anträge in Bearbeitung', daher weniger Registrierungen.
Wohnungsvergaben gesamt	3.500	3.176	-9,3%	3.200	
Erlassene Bewilligungsentscheide zur EOZF	3.700	4.288	15,9%	3.800	Abbau von Rückständen aufgrund von Personalabordnungen in den Bereich EOZF.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation können freie Stellen nicht besetzt werden. Daher starker Anstieg der Rückstände.
Finanzentwicklung	Erhöhte EOZF-Transferkosten, da Rückstandsabbau im Bereich EOZF. Die erhöhten Kosten werden jedoch zu 100% vom Freistaat erstattet.
Personalentwicklung	Stellenbesetzungsstopp aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation.

40313100		Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	LHM Sozialreferat 		
Kurzbeschreibung des Produktes					
Geflüchtete erhalten im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes Geld- und Sachleistungen zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts. Weiterhin wird die Sicherung der Gesundheitsfürsorge durch Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gewährleistet. Geflüchtete erhalten Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt und werden mit sonstigen Leistungen in besonderen Einzel- und Härtefällen versorgt.					
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:			
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe		
129,5	65,0	100%	0%		
Leistungsbezieher*innen nach dem AsylbLG		Finanzentwicklung			
					
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Leistungsbezieher*innen Hilfen zum Lebensunterhalt	5.300	4.616	-12,9%	5.344	Die Zahl der Asylbewerber*innen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was sich auf die Zahl der Leistungsberechtigten auswirkt.
Personen mit Grundleistungsbezug gem. § 3 AsylbLG	4.770	3.985	-16,5%	4.809	Ebenso wirkt sich dies im AsylbLG auf die Zahl der Grundleistungsbezieher*innen aus.
Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG	530	631	19,1%	535	Analogleistungsbezieher*innen sind im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Seit 27.02.24 beträgt die Wartezeit 36 Monate.
Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	4.293	3.587	-16,4%	4.320	Die Kennzahl entwickelt sich im direkten Zusammenhang mit der Zahl der Grundleistungsbezieher*innen.
Anzahl der eingelegten Widersprüche	110	97	-11,8%	120	Im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, jedoch niedriger als erwartet. Hauptgründe für Widersprüche sind die Umsetzung von Leistungskürzungen und -einstellungen.
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung					
Fallzahlentwicklung	Die Zugangszahlen sind entgegen der ursprünglichen Prognosen leicht gesunken. Mit einem Anstieg der Zahlen wird gerechnet, sobald das Leistungsrechtsanpassungsgesetz verabschiedet wird.				
Finanzentwicklung	Sowohl im Bereich der Kosten als auch der Erlöse ist 2025 tendenziell ein Rückgang zu verzeichnen. Im Bereich der zur Kostenerstattung (AsylbLG , Art.8AufnG) mit der ROB relevanten Bestandteile wurde diesem Umstand mit der Reduzierung der monatlichen Vorauszahlungen von 3 Mio € auf 2 Mio € seit Mai 2025 Rechnung getragen. Zum aktuellen Zeitpunkt wird im Bereich Kostenerstattung mit einer Fortschreibung der Zahlen von 2025 gerechnet. Achtung: Der mögliche Wechsel im Leistungsbezug für Ukrainer*innen (= Wechsel in das AsylbLG) könnte für die Bereiche Kosten und Erlöse gravierende Auswirkungen haben, insofern, dass in beiden Bereichen ein sehr hoher Anstieg zu erwarten ist. Eine valide Prognose kann aktuell noch nicht getroffen werden.				
Personalentwicklung	Aufgrund der Leistungsrechtsanpassungsgesetzes wird zusätzliches Personal zur Bewältigung des Arbeitsanfalls benötigt. Sofern die notwendigen Einstellungen möglich sind, steigen die Personalkosten entsprechend an. Aktuell liegt die Besetzungsquote bei 65%, im Fachbereich Wirtschaftliche Hilfen sogar bei ca. 60%.				

Kurzbeschreibung des Produktes

Mit Beratung, Bildung und Qualifizierung nach Migration und Flucht wird schwerpunktmäßig die sprachliche und berufliche Integration von Migrant*innen und Geflüchteten gefördert. Durch Anerkennungsberatung und Qualifizierung werden internationale Fachkräfte für den Münchner Arbeitsmarkt gewonnen. Außerdem unterstützt der Fachbereich Rückkehrhilfen Migrant*innen bei der freiwilligen Rückkehr und Reintegration in deren Heimatländer. Die Integrationsförderung basiert auf dem Interkulturellen Integrationskonzept und der Perspektive München.

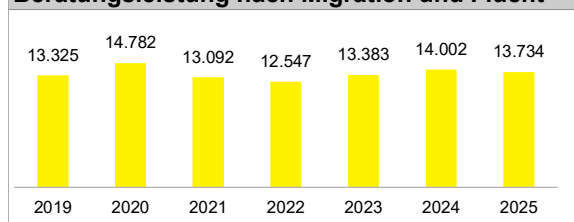
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Personal in VZÄ
84,0	89,2

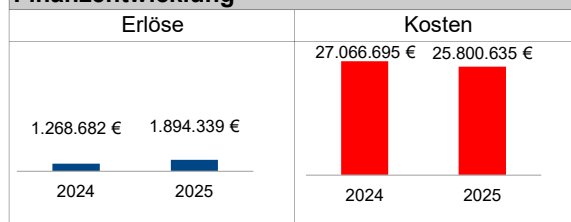
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
50%	50%

Beratungsleistung nach Migration und Flucht



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Plätze in finanzierten Deutschkursen, Fachsprachen-, Qualifizierungsmaßnahmen	1.700	2.300	35,3%	2.300	Neues Projekt und Umstrukturierung bei einigen Angeboten (TKJF, CommunicAid, Berufsschule Simon-Knoll-Platz)
Erfolgreiche Beendigung von Qualifizierungsmaßnahmen etc.	80,0%	82,0%	2,5%	82,0%	
Beratungen oder Erstclearings im Integrationsberatungszentrum (IBZ) Sprache & Beruf	7.150	6.917	-3,3%	6.800	
Beratungen in der Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen	6.000	5.797	-3,4%	6.000	
Persönliche Beratungsgespräche freiwillige Rückkehr	600	1.020	70,0%	700	Anstieg persönlicher Beratungsgespräche auf Grund gestiegener Rückkehranfragen (u.a. Türkei, Syrien)

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	IBZ Sprache und Beruf: Die Nachfrage nach der Beratung im IBZ Sprache und Beruf ist weiterhin hoch. Das geplante Change Request der Fachanwendung ZEBra wurde teilweise umgesetzt und wird im Jahr 2026 fortgeführt. Dadurch konnten die Beratungszahlen für 2025 genauer dargestellt werden. Außerdem konnten bisher nicht erfasste Verweisberatungen abgebildet werden. Servicestelle: Nachfrage nach Beratung ist unvermindert hoch. Rückkehrhilfen: Beherrschbarer Anstieg der Fallzahlen im Rahmen der üblichen, durch veränderte Migrationsbewegungen verursachten Fluktuation.
Finanzentwicklung	Rückkehrhilfen: Drittmittelfinanzierung über AMIF bis 30.06.2026 gesichert. Folgeantrag gestellt.
Personalentwicklung	Migration, Integration, Teilhabe: Insgesamt wurden 6,5 VZÄ im Rahmen der gesamtstädtischen Personaleinsparungen eingezogen. Einige Stellen sind unbesetzt. 17,5 Stellen wurden aus EU-Mitteln gefördert (FIBA+, Migranet+) Rückkehrhilfen: keine Veränderung zum Vorjahr

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Landeshauptstadt München ist zur Unterbringung von Geflüchteten nach Art. 6 Abs. 1 Satz 2 Aufnahmegesetz verpflichtet. Geflüchtete und anderem auch Unbegleitet eingereiste heranwachsende Geflüchtete sowie Geflüchtete mit besonderen Bedarfen (Resettlement, HAP, LGBTIQ*) werden in geeigneten Wohnprojekten und angemieteten Wohnungen untergebracht und betreut sowie auf ihrem Weg in eine eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt.

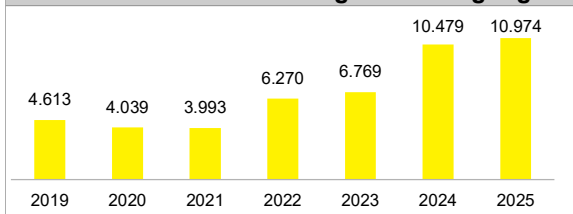
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
395,9	82,5%

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Plätze kommunale Flüchtlingsunterbringung



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Einrichtungen in der kommunalen Flüchtlingsunterbringung	50	45	-10,0%	54	Schließungen der Hotelunterbringungen wegen Refinanzierungsabsage sowie keine Neueröffnungen aus organisatorischen Gründen.
Plätze in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung	14.114	10.974	-22,2%	12.000	Niedrigeres Flüchtlingsaufkommen als erwartet und Wegfall der Hotelunterbringungen. Für 2026: Basierend auf der aktuellen Einschätzung des Bayerischen StMI werden 12.000 Bettplätze benötigt.
Gesamtzahl Betreute in Unterkünften	17.912	14.603	-18,5%	16.480	Weniger untergebrachte Geflüchtete als prognostiziert bedeutet auch weniger Betreute.
Belegungsauslastung in stadteigener Unterbringung	85,0%	68,6%	-19,3%	80,0%	Kapazität bei Unterkünften für ukrainische Geflüchtete wurde temporär erhöht, in der Praxis jedoch nicht realisiert. Rechnerisch ergibt sich eine niedrigere Auslastung. Aufgrund des niedrigen Zugangsgeschehens zudem keine Zuweisungen in Asyl-Unterkünfte.
Asylsozialbetreuung (Zuschuss) VZÄ	382	378	-1,0%	378	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Bei der Festlegung der Plankapazitäten wurde von einem höheren Flüchtlingsaufkommen ausgegangen, was sich im Nachhinein als nichtzutreffend erwiesen hat. Häufige Strategiewechsel der ROB lassen verlässliche Prognosen nur eingeschränkt zu. Insbesondere die Schließung der Hotels und die im weiteren Verlauf Berücksichtigung dieser Tatsache im Rahmen der Zuweisungen hat dafür gesorgt, dass eine Abweichung der Prognosen von über 20% die Folge war.
Finanzentwicklung	Eine weiterhin dynamischen Entwicklung im Bereich der kommunalen Unterbringung für Geflüchtete verbunden mit gestiegenen Fallzahlen und zahlreichen Eröffnungen von Unterkünften führt in 2025 erneut zu einem parallelen Anstieg der Erlöse und Kosten. Einhergehend mit aktuell rückläufigen Fallzahlen und der Beendigung von kostenintensiven Objekten wird keine weitere Erhöhung für 2026 prognostiziert. Es ist aktuell mit einer Fortschreibung auf insgesamt etwas niedrigerem Gesamtkosten- und Erlöseniveau zu rechnen.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote ist im Jahr 2025 von 85,8% auf 82,5% gesunken. Wegen der Finanzlage der LH München sind Personaleinstellungen sowie Umsetzungen nur in geringem Umfang möglich. Dies führt zu einer geringeren Besetzungsquote.

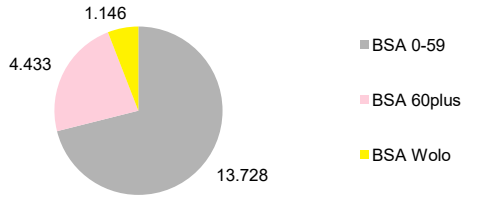


3.4. Produktentwicklung der Bezirkssozialarbeit

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2025

Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40319900		Bezirkssozialarbeit (BSA)	LHM Sozialreferat 												
Kurzbeschreibung des Produktes															
Die Bezirkssozialarbeit (BSA) unterstützt Bürger*innen jeden Alters in allen Lebenslagen, die sich nicht selbst helfen können. Sie arbeitet dabei sowohl präventiv als auch in akuten Gefährdungslagen. Bei Gefährdungen sorgt sie für deren Abwendung und entwickelt bei Bedarf ein geeignetes Schutzkonzept. Unter Gefährdung werden neben der Gefahr für Leib und Leben auch existenzielle und psychosoziale Notlagen sowie menschenunwürdige Lebensverhältnisse verstanden. Bei Kindern schließt dies darüber hinaus auch Integrationsrisiken oder psychische und/oder soziale Entwicklungshemmnisse ein.															
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:													
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe												
474,5	83,9 %	70%	30%												
Verteilung längerfristig betreute Haushalte		Finanzentwicklung													
		<table><tr><td colspan="2">Erlöse</td><td colspan="2">Kosten</td></tr><tr><td>0 €</td><td>0 €</td><td>66.272.333 €</td><td>66.892.478 €</td></tr><tr><td>2024</td><td>2025</td><td>2024</td><td>2025</td></tr></table>		Erlöse		Kosten		0 €	0 €	66.272.333 €	66.892.478 €	2024	2025	2024	2025
Erlöse		Kosten													
0 €	0 €	66.272.333 €	66.892.478 €												
2024	2025	2024	2025												
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen										
BSA 0-59: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte (ohne Orientierungsberatung)	14.000	13.728	-1,9%	14.300											
BSA 0-59: Anteil Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	70,0%	66,2%	-5,5%	75,0%											
BSA 60plus: Anzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	4.100	4.433	8,1%	4.450											
BSA 60plus: Anteil Erwachsenengefährdungsfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	50,0%	61,1%	22,2%	60,0%	Veränderungen fallen aufgrund geringer Gesamtfallzahl in Anteilsdarstellung überproportional aus. Die BSA 60plus ist im Stadtteil gut vernetzt und kann passende Hilfen installieren.										
BSA Wolo: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	1.300	1.146	-11,8%	1.300	Aufgabentrend hin zu einmaligen Beratungsleistungen (nicht Teil dieser Kennzahl) hat sich ggü. 2024 weiter verstetigt.										
BSA Wolo: Anteil der Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	70,0%	62,5%	-10,7%	70,0%	Veränderungen fallen aufgrund geringer Gesamtfallzahlen in Anteilsdarstellung überproportional aus.										
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung															
Fallzahlentwicklung	Keine Sifnifikante Abweichung vom Plan zum Ist für das Gesamtprodukt (-0,5 %) in Bezug auf das Berichtsjahr 2025														
Finanzentwicklung	Bei diesem Produkt werden nur Personalkosten ausgewiesen.														
Personalentwicklung	Die Einsatzfähigkeit des Personals bei der BSA war im Dezember des Berichtsjahres gemessen an den zur Verfügung stehenden VZÄ gemäß Stellenplan auf einem insgesamt hohen Niveau (83,85% bei der BSA 0-59 und 89,08% bei der BSA 60plus).														



3.5. Produktentwicklung der Gesellschaftliches Engagement

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2025
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Kurzbeschreibung des Produktes

Mit Hilfe von Stiftungsmitteln können ergänzend einmalige wirtschaftliche Hilfen für einkommensschwache oder sonst benachteiligte Menschen in Not (Einzelfallbeihilfen) bzw. für gemeinnützige Einrichtungen (Zuschüsse) geleistet werden. 179 Stiftungen mit sozialer Zweckbindung zeugen vom hohen sozialen Engagement. Zudem werden zwei Stiftungen aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung und eine Stiftung Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr verwaltet. Das Stiftungsmanagement umfasst neben der Akquisition und Beratung potenzieller Stifter*innen die satzungsgemäße und wirtschaftliche Verwaltung von Vermögenswerten privater Dritter (insbesondere Immobilien und Kapitalvermögen) und den zweckgemäßen Einsatz der Stiftungserträge. Zusätzlich werden als Serviceleistung für andere städtische Referate in deren Auftrag auch potenzielle Stifter*innen beraten, Nachlässe abgewickelt und Stiftungen errichtet.

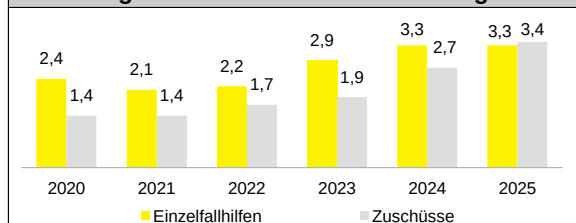
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
23,9	89,8 %

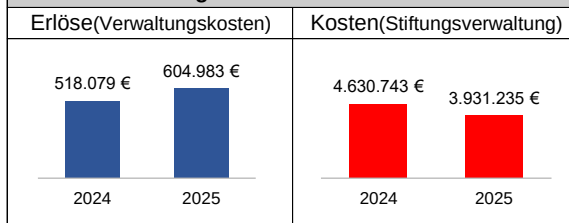
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
95%	5%

Verteilung an Haushalte und Einrichtungen



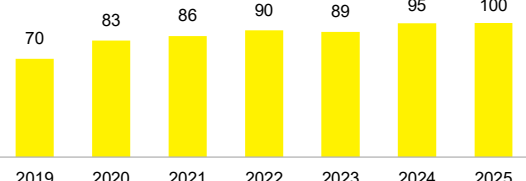
Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Anzahl der Personen, die Stiftungsmittel erhalten haben	8.000	9.726	21,6%	8.000	Der Bedarf an Stiftungsmitteln ist gestiegen.
Anzahl der Einrichtungen, die Zuschüsse aus Stiftungsmitteln erhalten haben	180	368	104,4%	190	Die Anzahl der Zuschüsse ist abhängig von der Zahl der Einrichtungen, die Bedarf an Stiftungsmitteln haben.
Anzahl beratener potenzieller Stifter*innen	85	108	27,1%	85	
Familien und Kinder, die Stiftungsmittel erhalten haben	40,0%	37,6%	-6,0%	40,0%	Die Vergabe von Stiftungsmitteln an Familien und Kinder orientiert sich an den gemeldeten Bedarfen.
Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Zuschüsse aus Stiftungsmitteln erhalten haben	30,0%	43,5%	44,9%	30,0%	Die Vergabe von Zuschüssen an Kinder- und Jugendeinrichtungen orientiert sich damit an den gemeldeten Bedarfen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der Personen, die Stiftungsmittel erhalten haben, ist weiter gegenüber den Vorjahren gestiegen. Der Bedarf an Stiftungsmitteln an Personen in Form von Einzelfallhilfen und auch an Einrichtungen in Form von Zuschüssen bleibt weiter bestehen. Zudem ist das Interesse potenzieller Stifter*innen weiterhin hoch.
Finanzentwicklung	Die Erlöse resultieren von den Stiftungen zu zahlenden Verwaltungskosten an den Hoheitshaushalt und richten sich nach der Ertragslage der einzelnen Stiftungen. Die Entwicklung zeigte im Jahr 2025 insbesondere eine Steigerung der Zinserträge.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote im Bereich der Stiftungsverwaltung liegt auf gutem Niveau.

40351300		Bürgerschaftliches Engagement, Spenden, Unternehmensengagement	LHM Sozialreferat 		
Kurzbeschreibung des Produktes					
Zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe arbeitet das Sozialreferat mit Vereinen, Stiftungen und Institutionen eng zusammen. Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstellen werden beraten, betreut und finanziell gefördert. Der Fachbereich Unternehmensengagement, als gesamtstädtische Koordinierungsstelle für Unternehmensengagement, informiert Unternehmen über Engagementmöglichkeiten, berät strategisch sowie konzeptionell und betreibt Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem werden Freiwillige Leistungen aufgrund Stadtratsbeschlüsse und Spenden ausgereicht.					
Personalsituation:		Aufgabenklassifizierung:			
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote	Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe		
25,9	82,5 %	0%	100%		
Geförderte Initiativen in der sozialen Selbsthilfe		Finanzentwicklung			
					
Indikator	Plan 2025	Ist zum 31.12.2025	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2026	Erläuterungen
Geförderte Initiativen, Vereine usw. in der sozialen Selbsthilfeförderung	95	100	5,3%	101	
> davon sind von und für Migrant*innen	69,0%	67,0%	-2,9%	69,0%	
Ausgereichte Mittel an Initiativen, Vereine usw. von und für Migrant*innen	800.000 €	696.645 €	-12,9%	700.000 €	Der Planwert für das Haushaltsjahr 2025 wurde zu hoch angesetzt. Im Bereich Migration hat sich der Auszahlungsumfang im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der Planwert für das Haushaltsjahr 2026 wurde dementsprechend angepasst.
Engagementberatungen durch Freiwilligenagenturen und -zentren	2.800	2.850	1,8%	2.850	
Zuschusshöhe an Freiwilligenagenturen und -zentren	1.930.912 €	1.930.912 €	0,0%	1.733.198 €	Neustrukturierung der Freiwilligenzentren der Caritas. Der Planwert für das Haushaltsjahr 2026 wurde dementsprechend angepasst.
Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung					
Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung im Geschäftsjahr 2025 verlief planmäßig. Gemeinsam mit den Freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden soll das breite Spektrum an Engagementmöglichkeiten erhalten bleiben. Das Interesse von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen an Unternehmensengagement ist weiterhin hoch.				
Finanzentwicklung	In den Erlösen ist das Projekt "Wärmefonds" im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr enthalten. Die Kosten setzen sich aus Personal- und Sachkosten sowie Zuschüssen zusammen. Die Finanzentwicklung liegt im Rahmen der Erwartungen.				
Personalentwicklung	Positive Entwicklung bei der Besetzungsquote. Eine Nachbesetzung der noch freien Stellen wird angestrebt.				



Arbeitslosenquote (ALQ)	Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Basis aller zivilen Erwerbstätigen (= sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamt*innen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).
	$ALQ = \frac{\text{Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbstätigen} + \text{Arbeitslose}} \times 100$
AMIF	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
ASZ	Alten- und Service-Zentren
AufnG	Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Aufnahmegesetz)
AVPflgWoqG	Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes und Weiterbildung in der Pflege und Hebammenkunde
AZH	Ambulante Zusatzhilfe
BBJH	Berufsbezogene Jugendhilfe
BSA	Bezirkssozialarbeit
BuT	Bildung und Teilhabe
BV	Beschlussvorlage
CH	Clearinghäuser
EB	Erziehungsberatungsstelle
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EOZF	Einkommensorientierte Zusatzförderung
EZ	Einzelzimmer
FaSt	Fachstelle
Grundsicherung (GruSi)	Grundsicherung erhalten Personen ab 65 Jahren (Grundsicherung im Alter) oder dauerhaft voll Erwerbsgeminderte (Grundsicherung bei Erwerbsminderung) mit zu geringem Einkommen.
GTP	Großtagespflege
HAP	Humanitarian Admission Programmes / Humanitäre Aufnahmeprogramme
HH	Haushalte
HPT	Heilpädagogische Tagesstätten
HZE	Hilfen zur Erziehung
IBZ Sprache & Beruf	Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf
IO	Inobhutnahme
JC	Jobcenter
KDU	Kosten der Unterkunft
KiZ	Kindergeldzuschlag
KommPrR	Kommunaler Produktrahmen
KTP	Kindertagespflege
LfF	Landesamt für Finanzen
LGBTIQ	Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Intersex & Queers
LHM	Landeshauptstadt München
MF BBG	Migration und Flucht - Fachbereich Betreuung, Integration und Unterbringung von Geflüchteten
MF BIU	Migration und Flucht - Fachbereich Fachplanung, Betreuungs- und Beratungsangebote für Geflüchtete
MKH	Münchner Kindl-Heim
MMH	Marie-Mattfeld-Haus
MVHS	Münchner Volkshochschule
NBT	Nachbarschaftstreff
NQ	Städtische Notquartiere
PL	Produktleistung
REGSAM	Regionales Netzwerk für soziale Arbeit München
ROB	Regierung von Oberbayern
SBH	Sozialbürgerhaus
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB II	Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch - Gesetzliche Krankenversicherung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe
UMA	unbegleitete minderjährige Ausländer*innen

UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
UVG	Unterhaltsvorschuss
VZÄ	Vollzeitäquivalent: fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse
WE	Wohneinheit
WG	Wohngemeinschaften
WH	Münchner Waisenhaus
Wolo	Wohnungslose
YRC	Young Refugee Center

	Achtung! Erhebliche Planabweichungen vorhanden; konkrete Maßnahmen sind notwendig.
	Vorsicht! Planabweichungen drohen oder sind in unerheblichen Umfang bereits vorhanden; Produkt steht unter Beobachtung.
	Entwicklung entspricht dem Plan oder ist besser; keine Maßnahmen zu veranlassen.